Johann Sebald Triemer

6 Sonaten
Op. 1

à

Violoncello solo
con
Basso continuo

herausgegeben

von

Werner Jaksch

Vorwort

Die vorliegende Edition des Opus 1 von **Johann Sebald Triemer**[1] **(ca. 1700 – 1762)** basiert auf einem Druck bei Le Clerc in Paris (undatiert, wohl um 1740 entstanden[2]). Der Titel trägt die Aufschift (untereinander):

VI Sonata a Violoncello Solo con Basso continuo/ DEDIÉE a Monsieur DIRK D'EGMOND DE NYENBURG [3]***/ Seigneur d'Egmonde &c./ Composée PAR JEAN ZEWALT TRIEMER/ Oeuvre Premier/ Gravées par Joseph L. Renou.***

Aus dem als Fortsetzung des *Musicalischen Lexicons* von J.G. Walther konzipierten *Lexicon der Tonkünstler* Ernst Ludwig Gerbers[4] erfahren wir einige biographische Details zu dem aus Weimar stammenden und heute vergessenen Violoncellisten bzw. Komponisten **Johann Sebald Triemer:** Er war Schüler von Gregor Christoph Eylenstein, der als Cellist und Kammermusiker des Herzogs Ernst August I. von Sachsen-Weimar-Eisenach in der dortigen Hofkapelle wirkte[5]. Die vom Herzog geförderte Ausbildung **Triemers** gipfelte schließlich in der Aufnahme in das Hoforchester. Nach Gerber unternahm **Triemer** um 1725 Konzertreisen, die ihn u.a. nach Hamburg (hier als Orchestermitglied nachweisbar[6]) und nach Paris führten. Hier hat er um 1727 Kompositionsstudien bei **Joseph Bodin de Boismortier** absolviert, die sich stilistisch gerade in den vorliegenden Sonaten niederschlugen[7]. 1729 scheint **J.S. Triemer** über Alkmaar[8] nach Amsterdam gelangt zu sein, wo auch seine Violoncellowerke[9] entstanden. In welcher Weise er hier wirkte, ist nicht bekannt[10]. 1762 ist er in Amsterdam gestorben.

Schriesheim, Oktober 2011 Dr. Werner Jaksch

---

1 Die deutsche Schreibweise folgt der Nennung bei Ernst Ludwig Gerber, *Historisch-biographisches Lexicon der Tonkünstler,* Artikel Triemer, Leipzig 1790/92.

2 Auf einer CD mit den eingespielten Sonaten Op.1 wird irrtümlich die Jahreszahl 1745 angegeben. Diese wird jedoch nach Gerber dem bei Maupetit in Paris erschienenen Opus 2 zugeordnet. Vgl. E.L. Gerber, a.a.O. F.-J. Fétis, *Biographie universelle des musiciens,* Paris 1860-68 , nennt im Artikel Triemer S. 257 einen Druck von 1741.

3 Der Widmungsträger gehört dem alten niederländischen Geschlecht **Van Egmond van de Nijenburg** an, das jedoch mit den „berühmten" Grafen von Egmond (und Fürsten von Gavere) **nicht** verwandt ist. Als Kastellane der Nijenburg bei Heiloo übernahmen sie deren Namen. Der Zusatz van Egmond hängt mit der Übertragung der konfiszierten Besitzungen der Grafen Egmond zusammen, so auch des Ortes Egmond bei Alkmaar. Dirk van Egmont van de Nijenburg , könnte Verwandter des Jan Aegidius van Egmond (niederländischer Gesandter in Neapel) gewesen sein, mit dem die Familie in männlicher Linie ausstarb.

4 Vgl. E.L. Gerber, a.a.O. Darauf sich beziehende biographische Hinweise finden sich bereits in der *Encyclopädie der gesammten musikalischen Wissenschaften,* hg. v. G. Schilling, Stuttgart 1838, weiter bei F.-J. Fétis, *Biographie universelle des musiciens,* Paris 1860-68; *Musikalisches Conversations-Lexikon,* Berlin 1878; A.M. Clarke, *A biographical dictionary of fiddlers, including performers on the Violoncello,* London 1895; auch R. Eitner, *Biographisch-Bibliographisches Quellenlexikon,* Leipzig 1900-1904.

5 Bis 1717 war hier auch J.S. Bach tätig, nachdem er in „angesagter Ungnade" nach Köthen entlassen wurde.

6 Wohl Mitglied der ***Oper am Gänsemarkt***. Georg Philipp Telemann wirkte hier seit 1721.

7 Insbesondere die unkompliziert-eingängige und melodiöse Gestaltung sowie die „parfümierte" französische Harmonik sollten beispielhaft hier genannt werden.

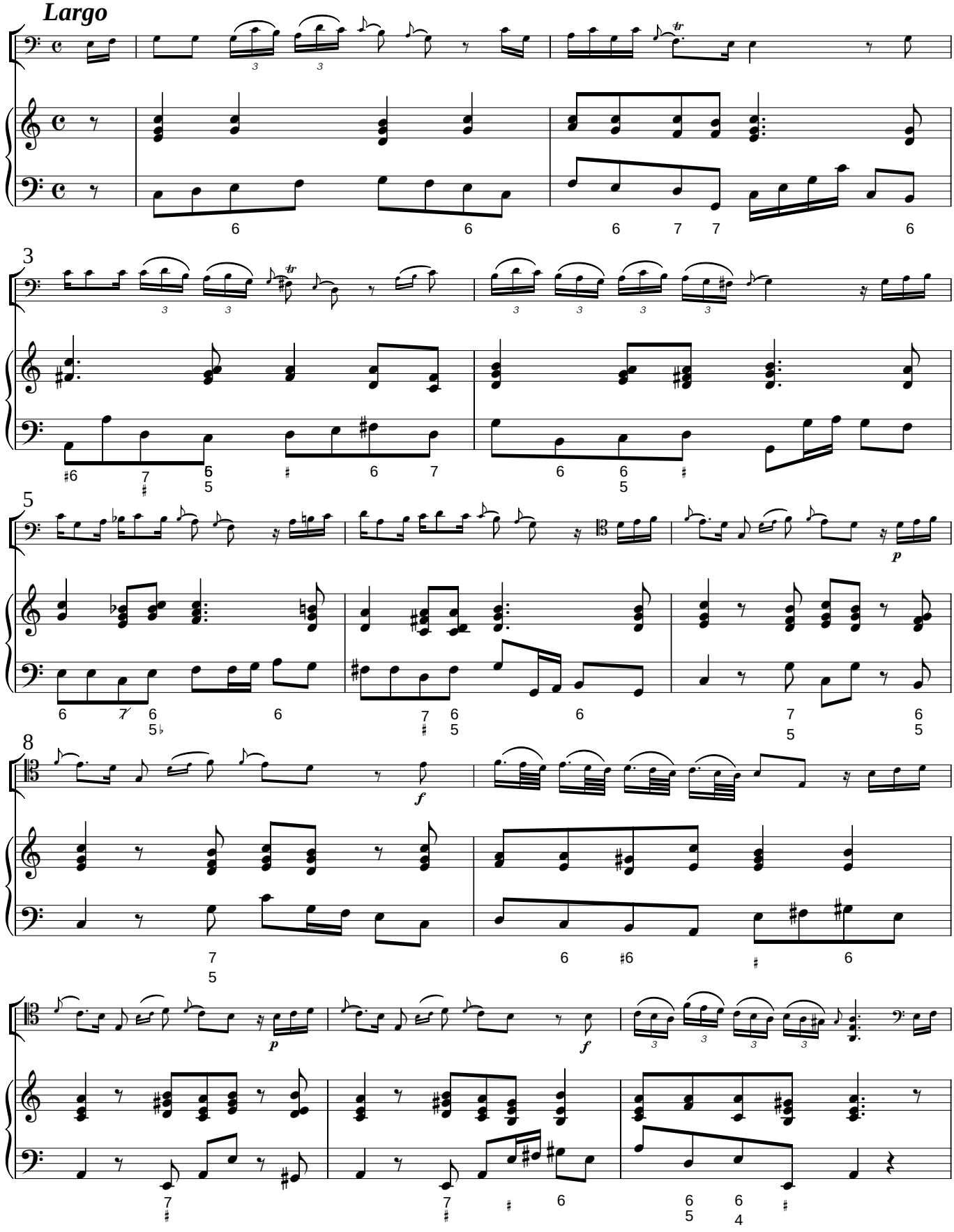
8 Vielleicht ist hier auch ein erstes Zusammentreffen mit dem Widmungsträger der Sonaten anzunehmen, denn Familienmitglieder der van Egmont van de Nijenburg sind im Patriziat von Alkmaar seit dem 17. Jh. nachweisbar.

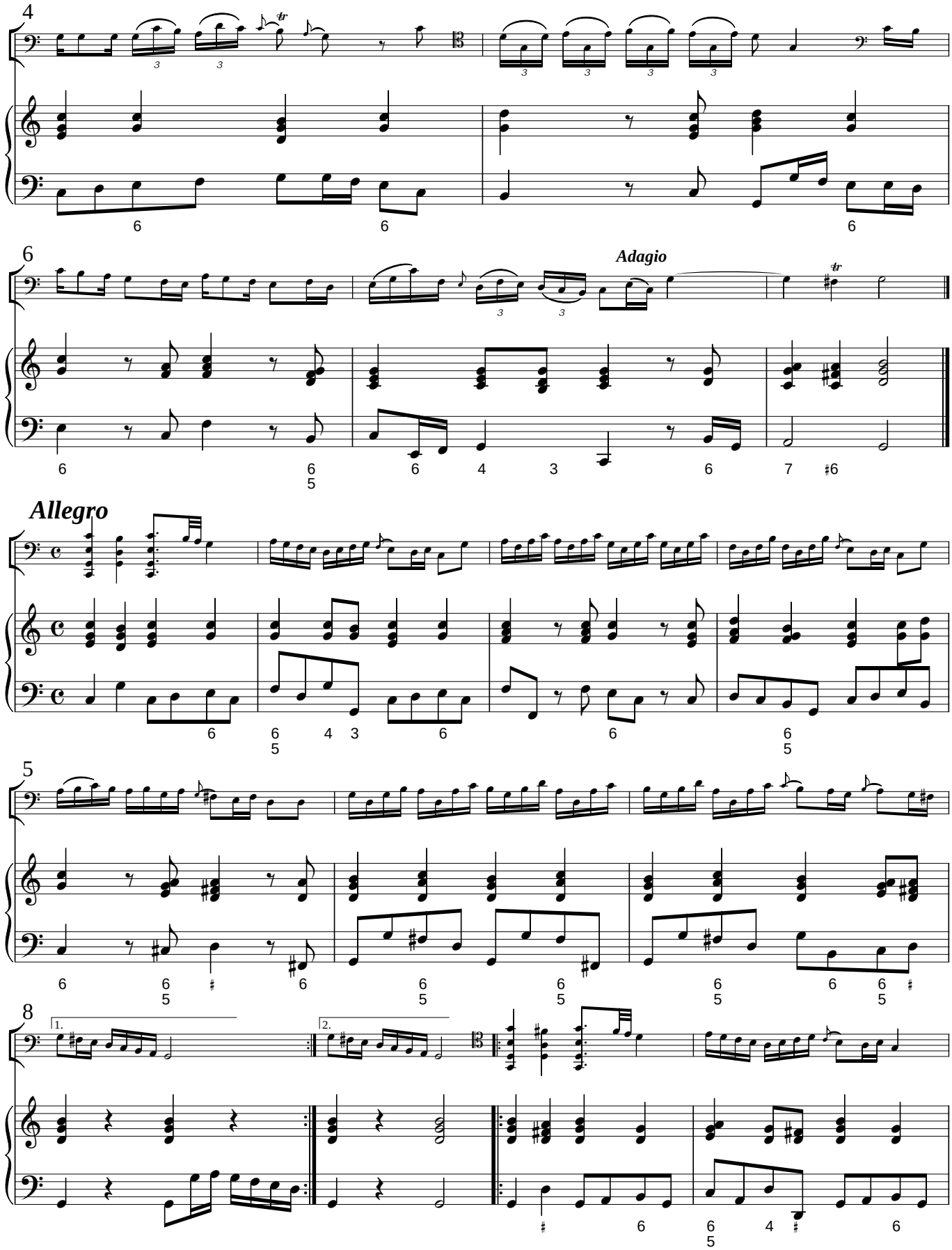
9 1739 soll auch eine Violoncelloschule von **J.S. Triemer** publiziert worden sein (siehe Artikel ***Jean Zewald Triemer*** Wikipedia); nach G. Schilling, a.a.O. ist diese jedoch nie erschienen.

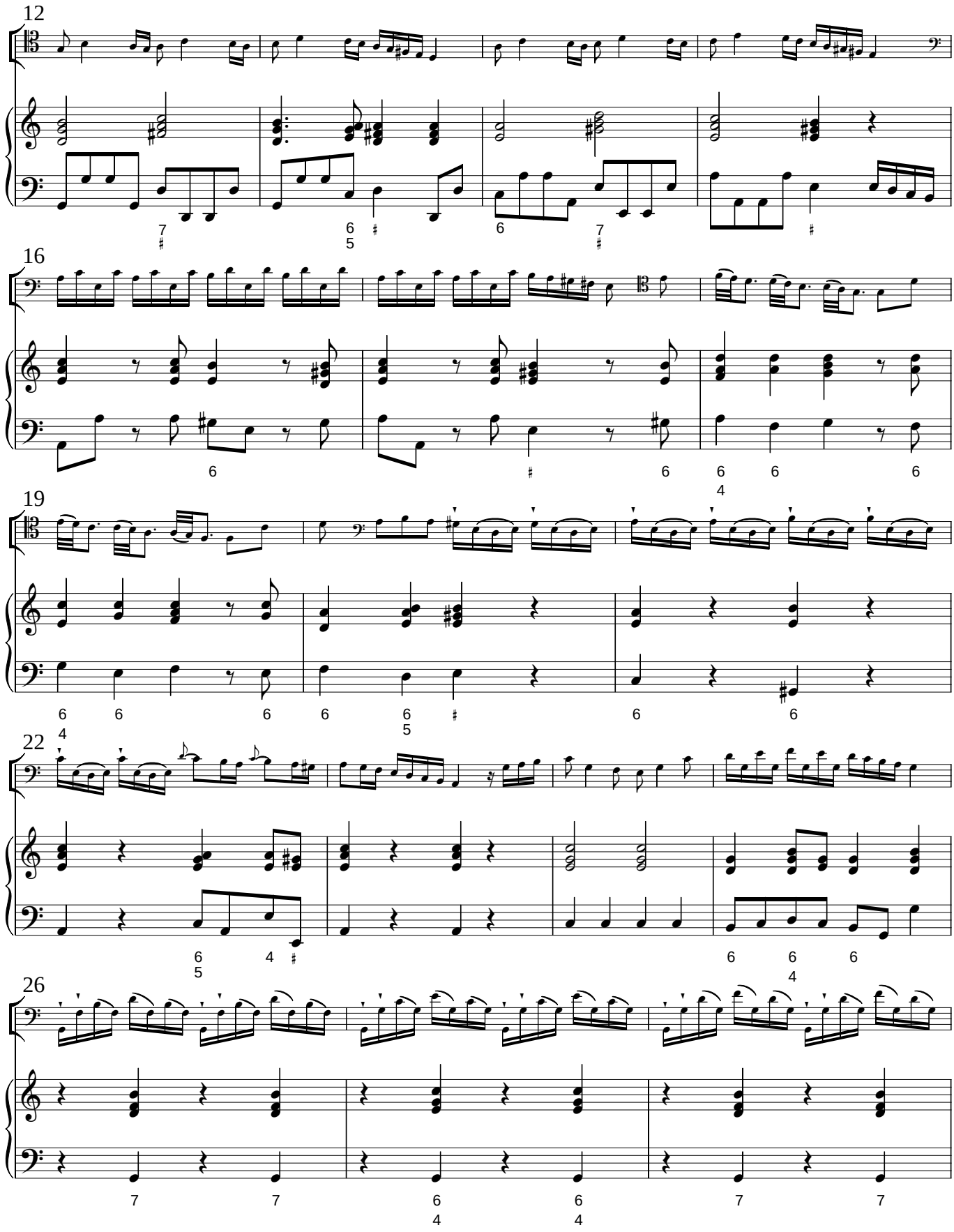
10 **J.S. Triemer** ist außerdem als Komponist von Psalmvertonungen genannt, vielleicht hat er auch auf kirchenmusikalischem Gebiet noch weitere Werke geschaffen.

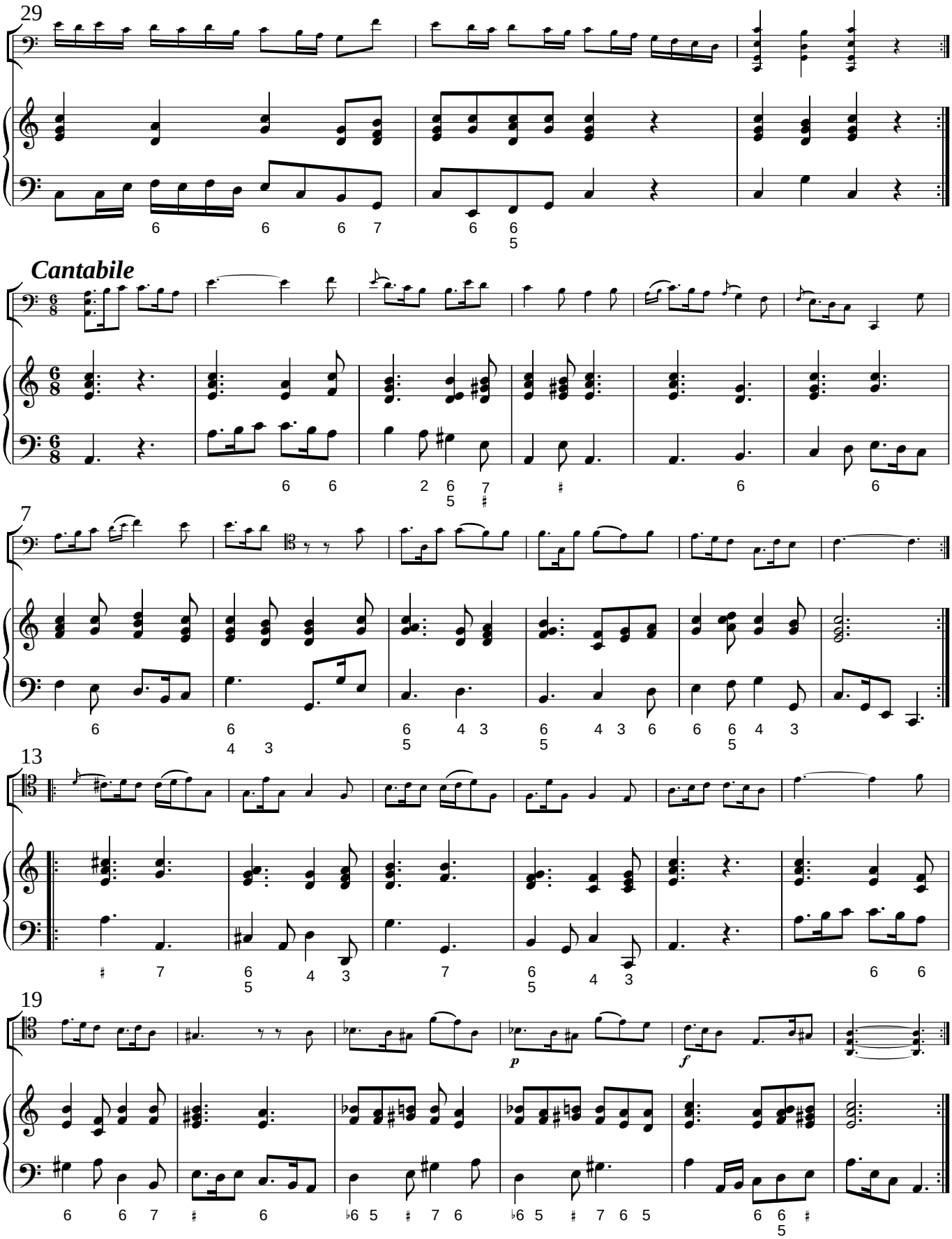
Sonata I

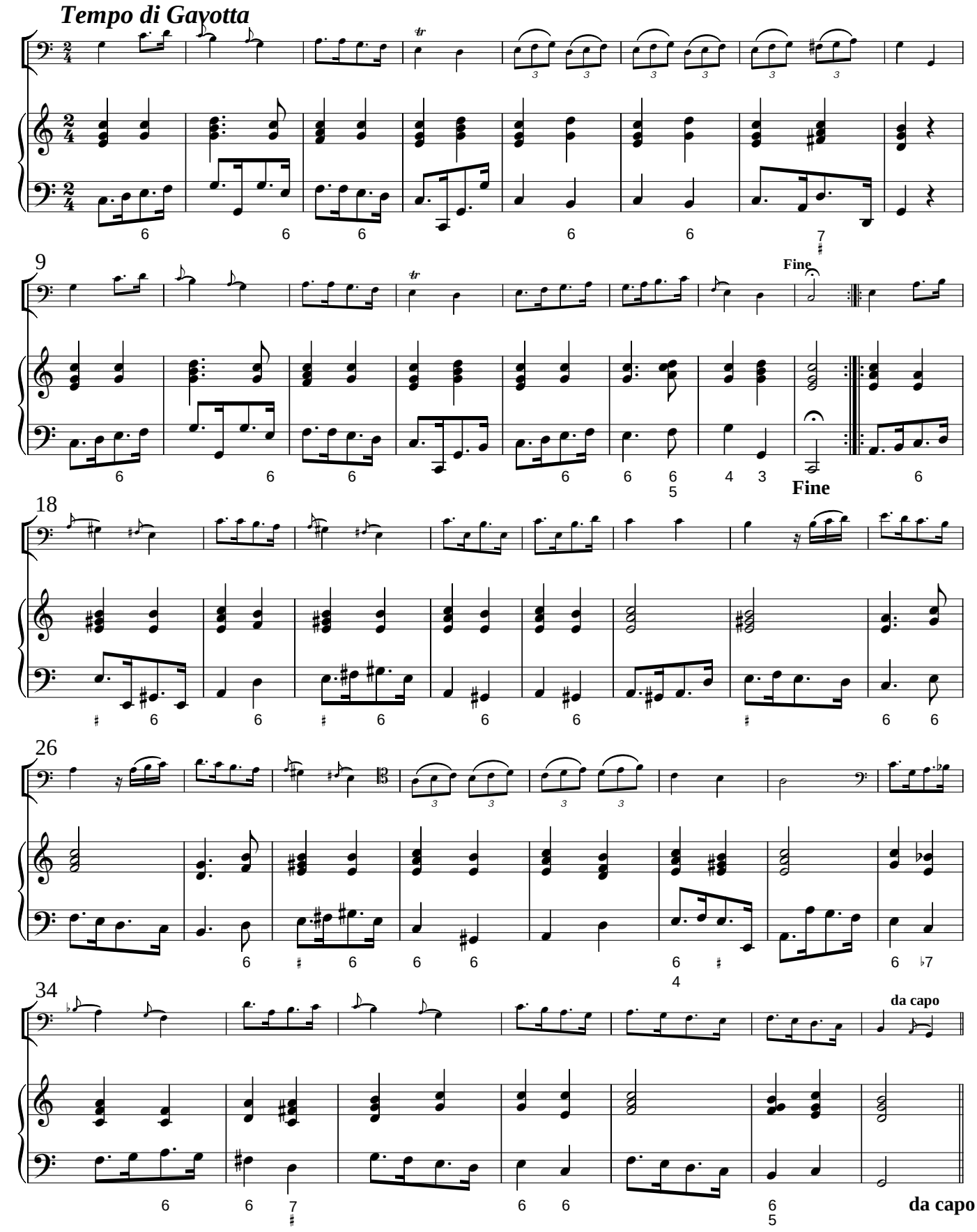
Largo



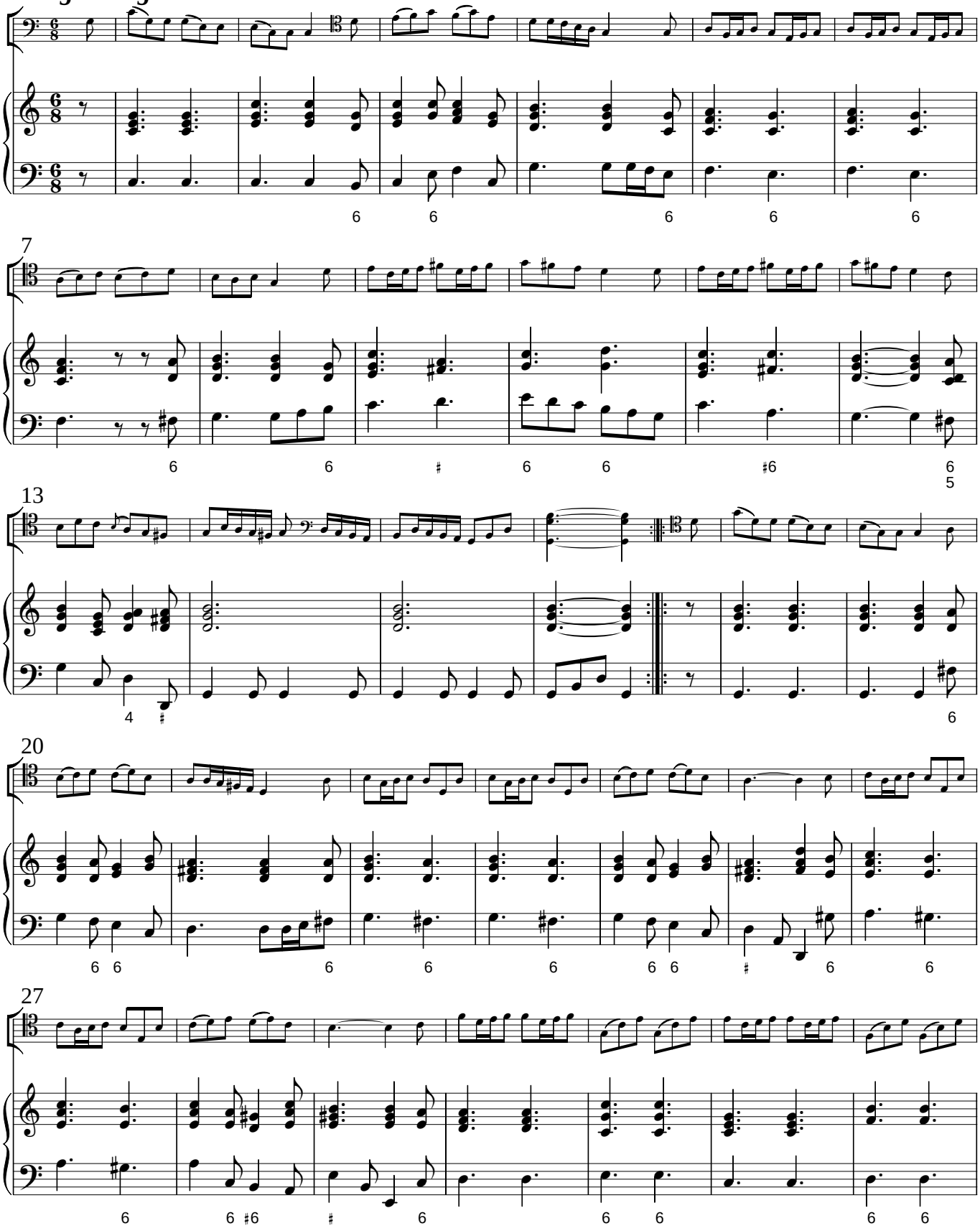

4
6
6
6
Adagio
6
6
5
6
4
3
6
7
♯6
Allegro
6
6
5
4
3
6
6
6
5
6
6
♯
6
6
5
6
5
6
5
6
6
6
♯
5
8
1.
2.
♯
6
6
5
4
♯
6

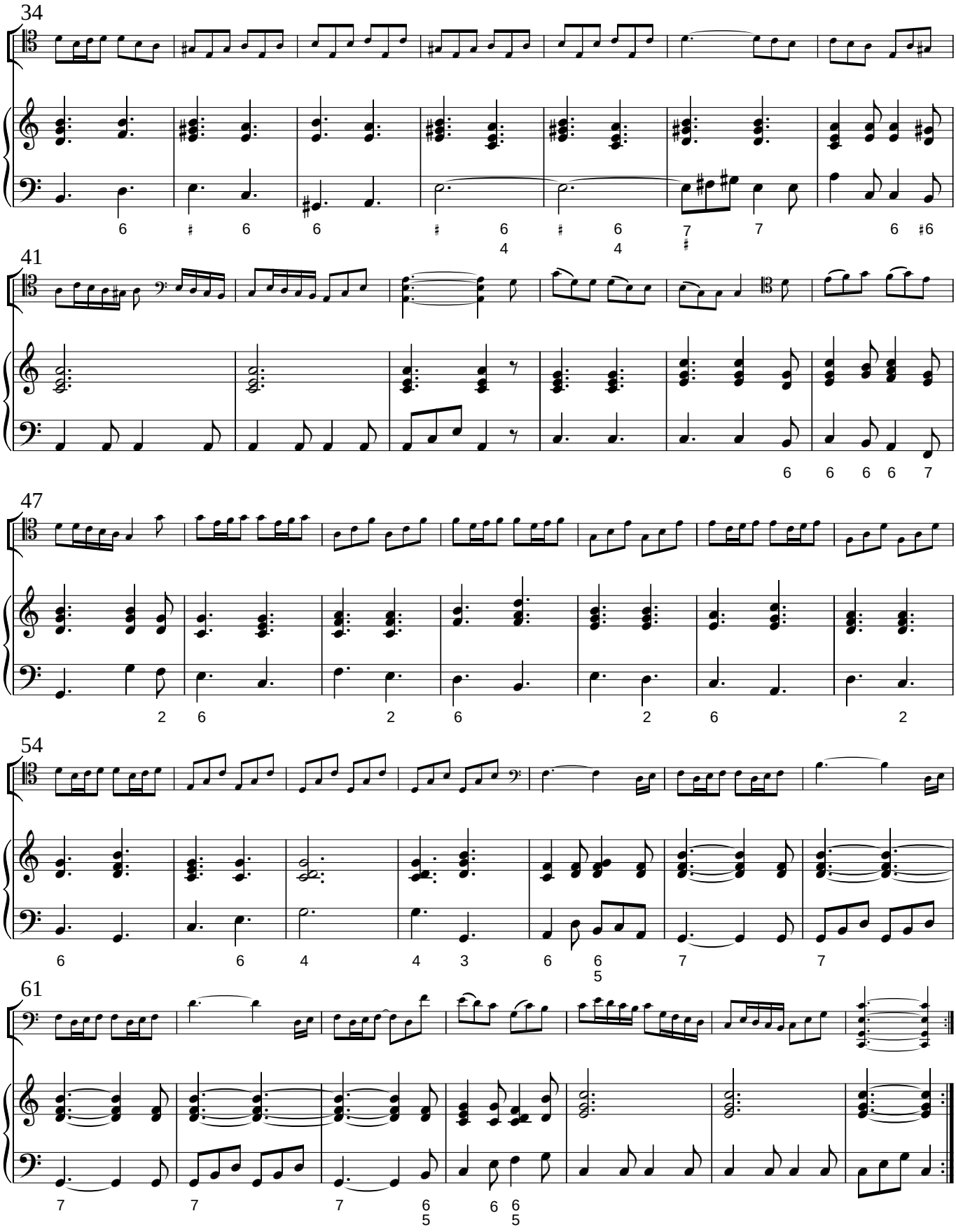

12
16
19
22
26


29
Cantabile
7
13
19
p
f


Tempo di Gavotta
9
Fine
Fine
18
26
34
da capo
da capo

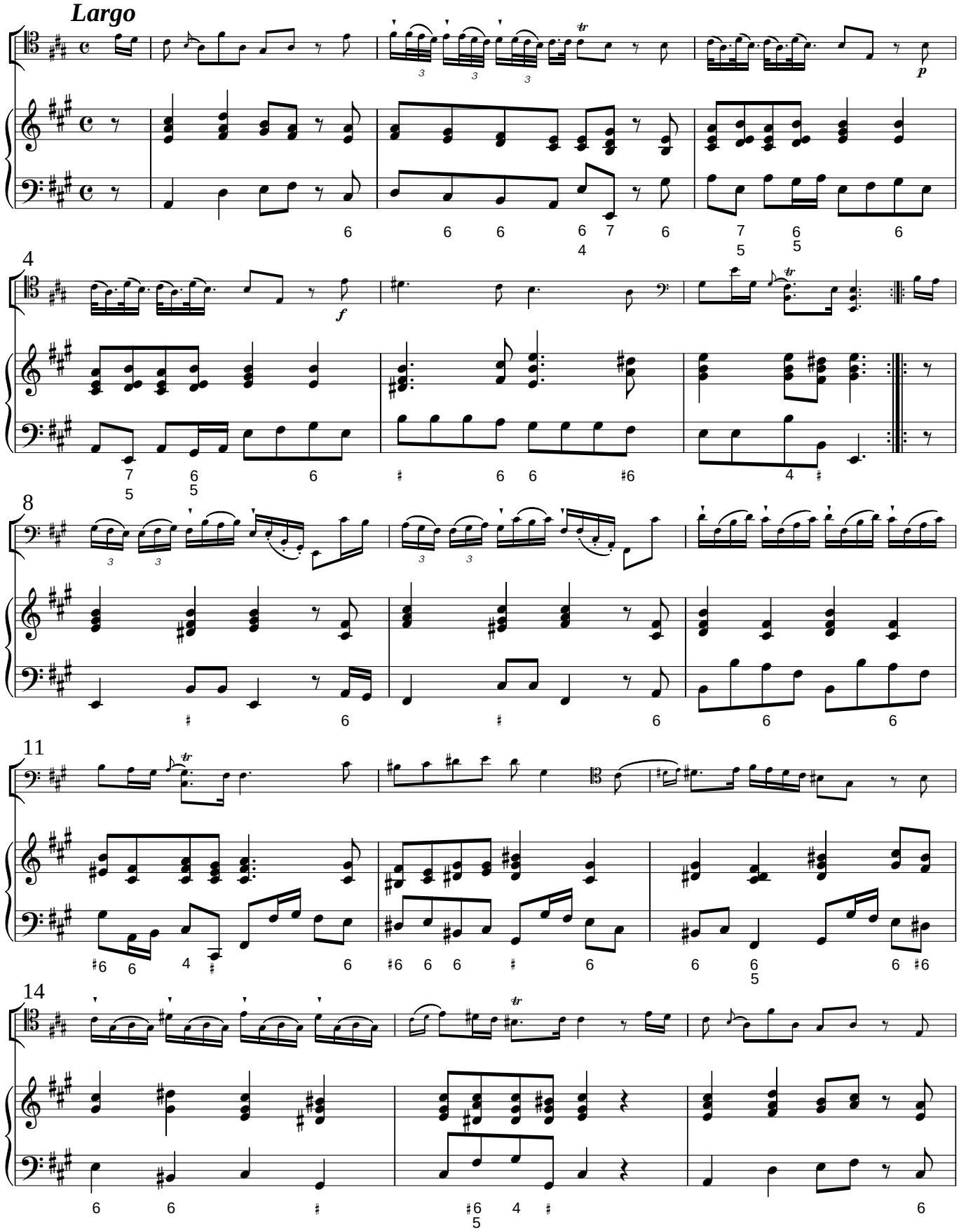
Giga Allegro

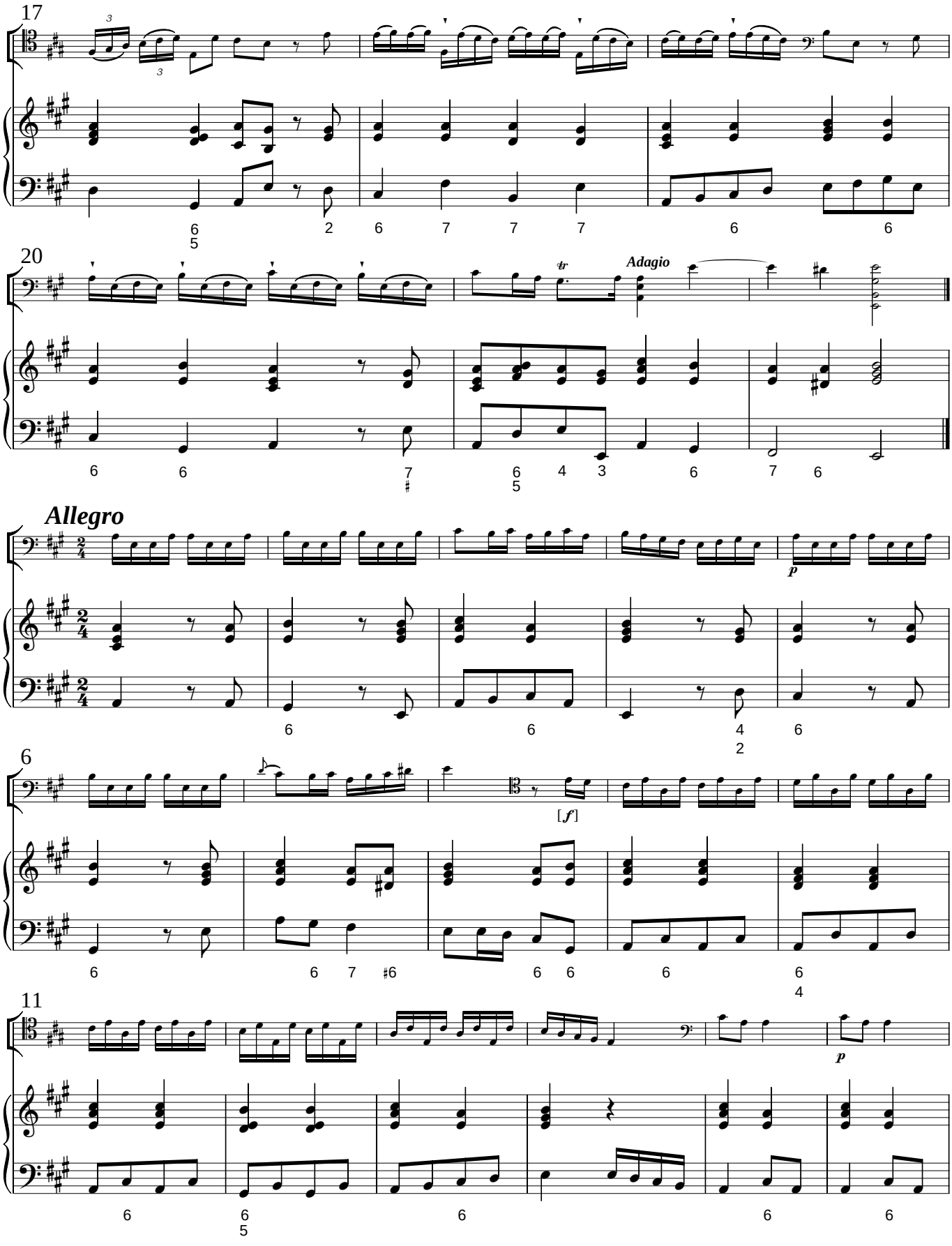


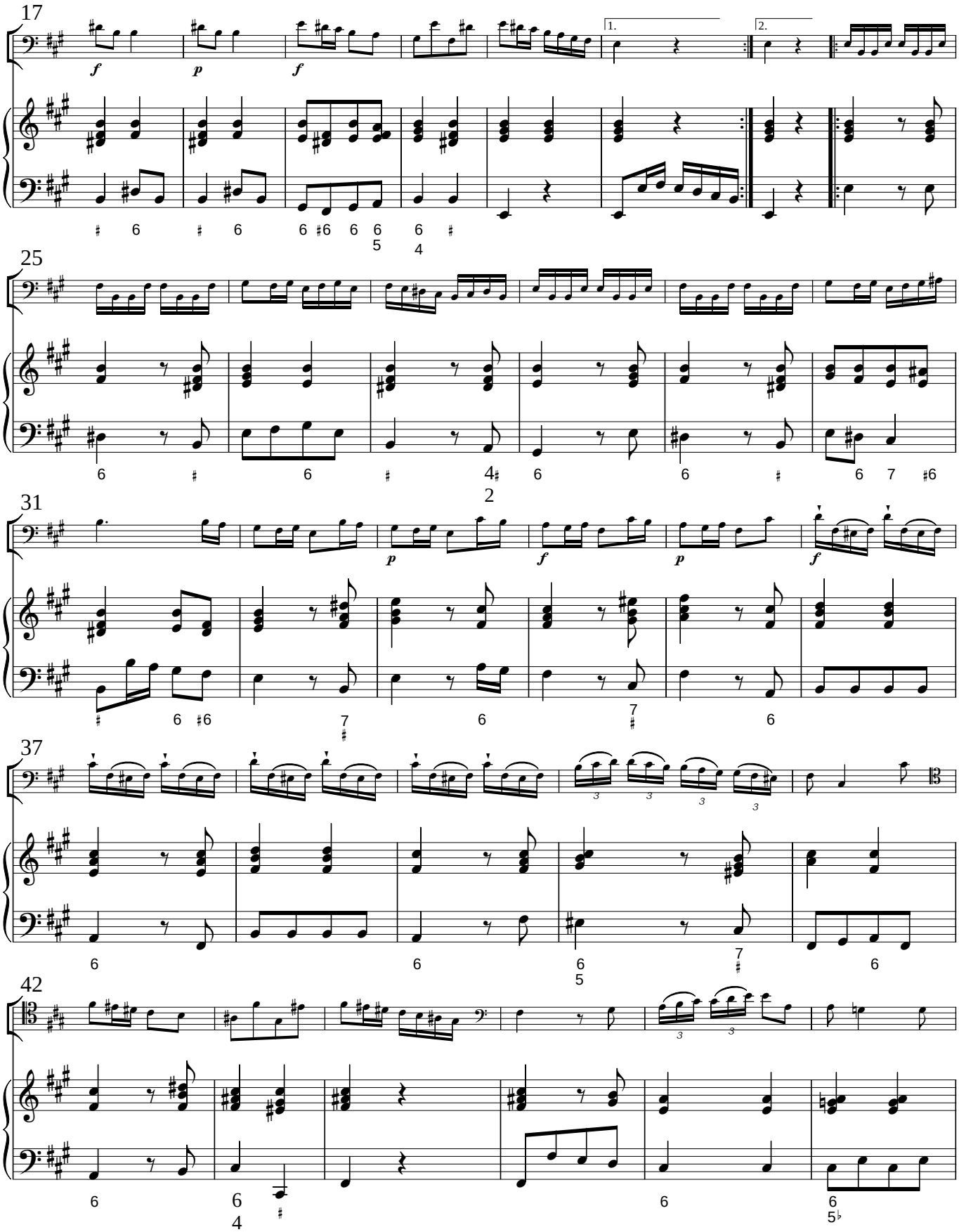

34
41
47
54
61

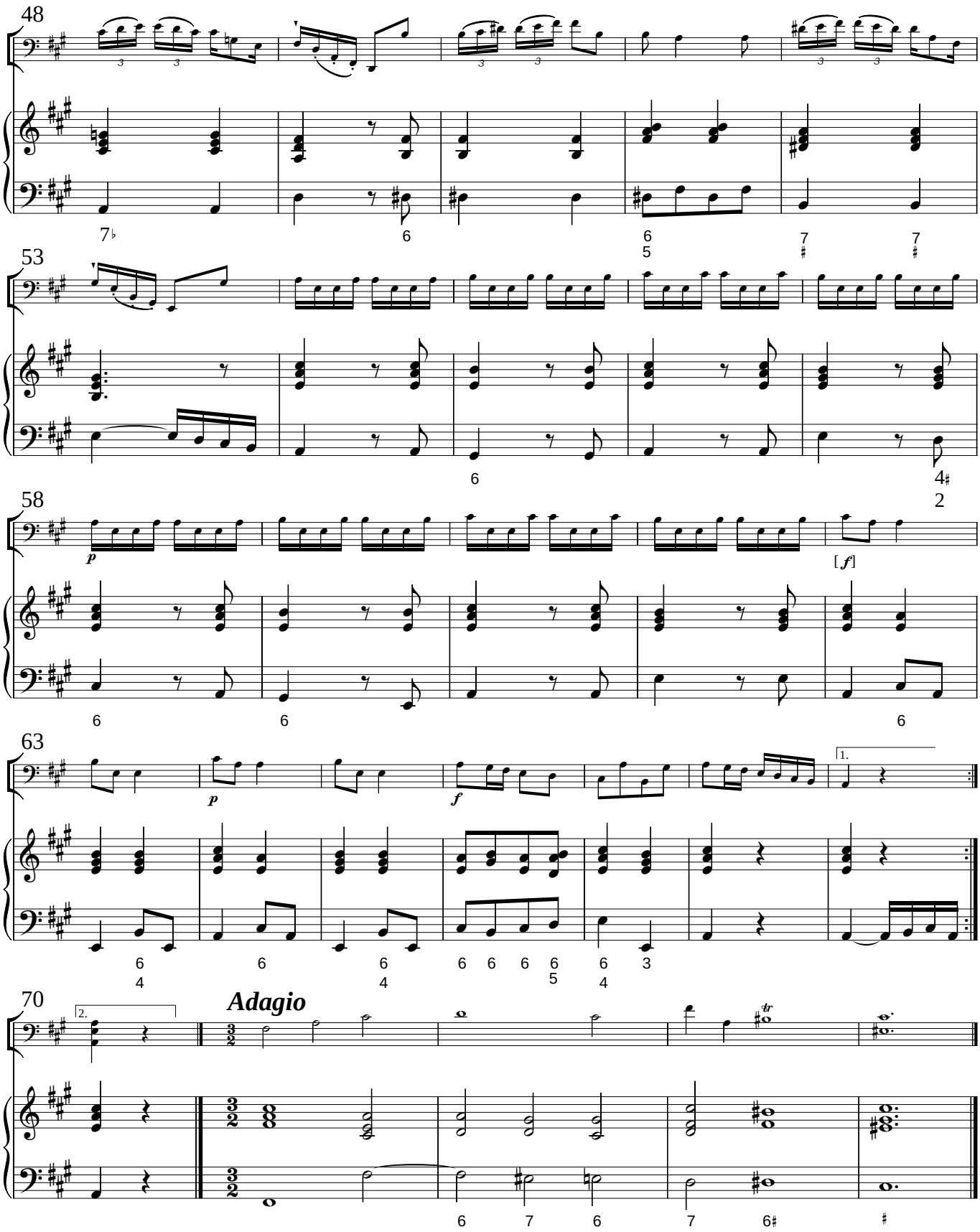
Sonata II

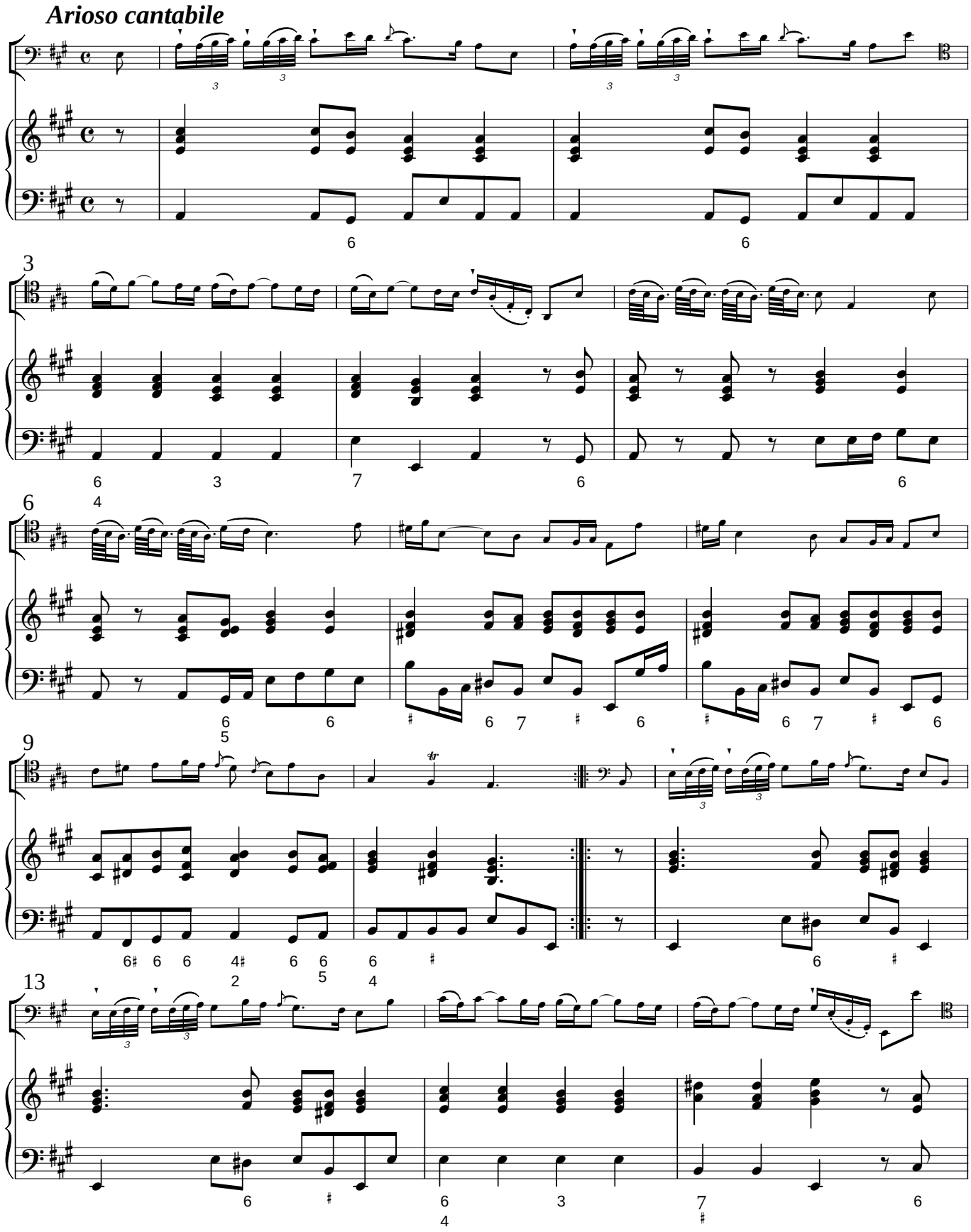
Largo

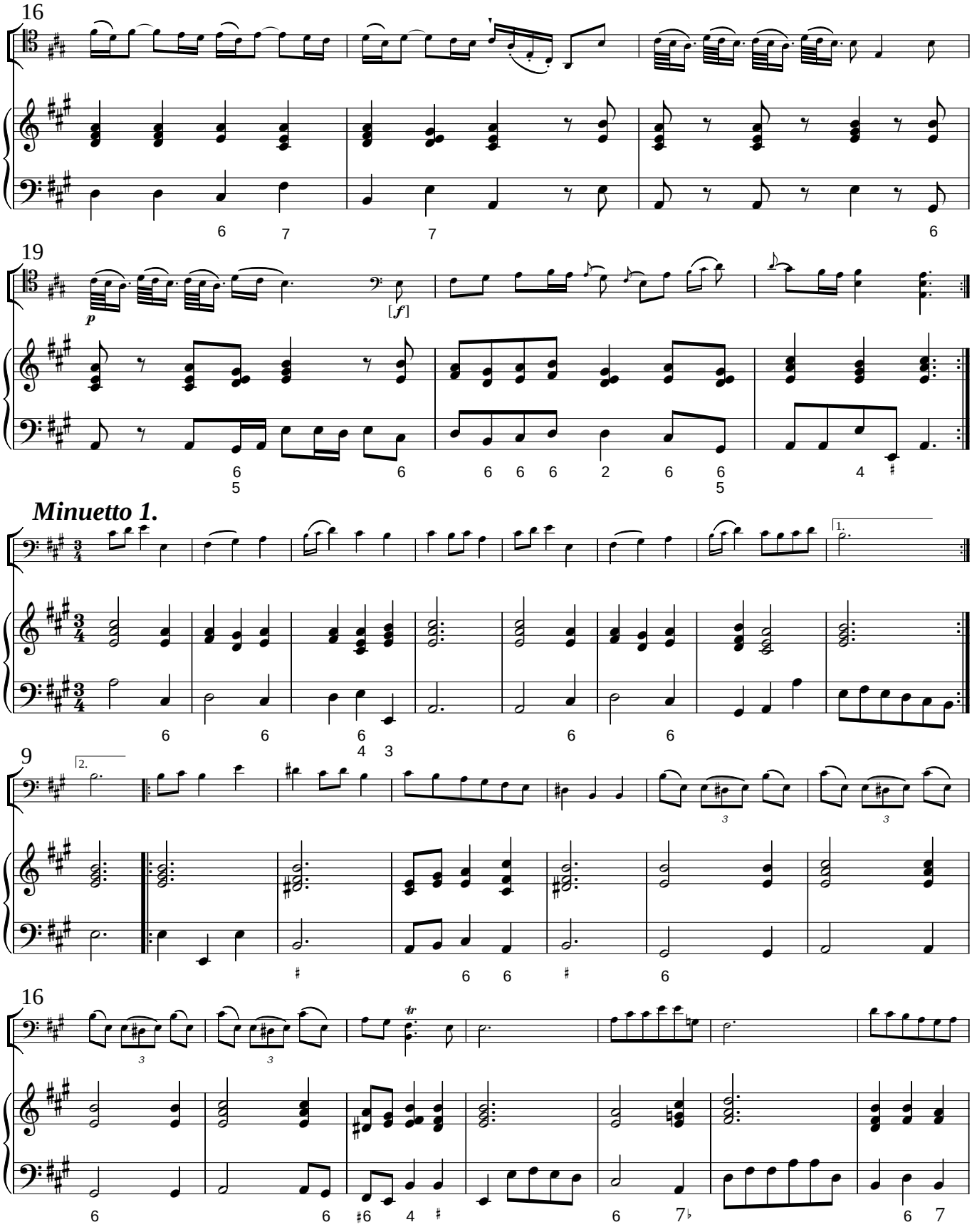


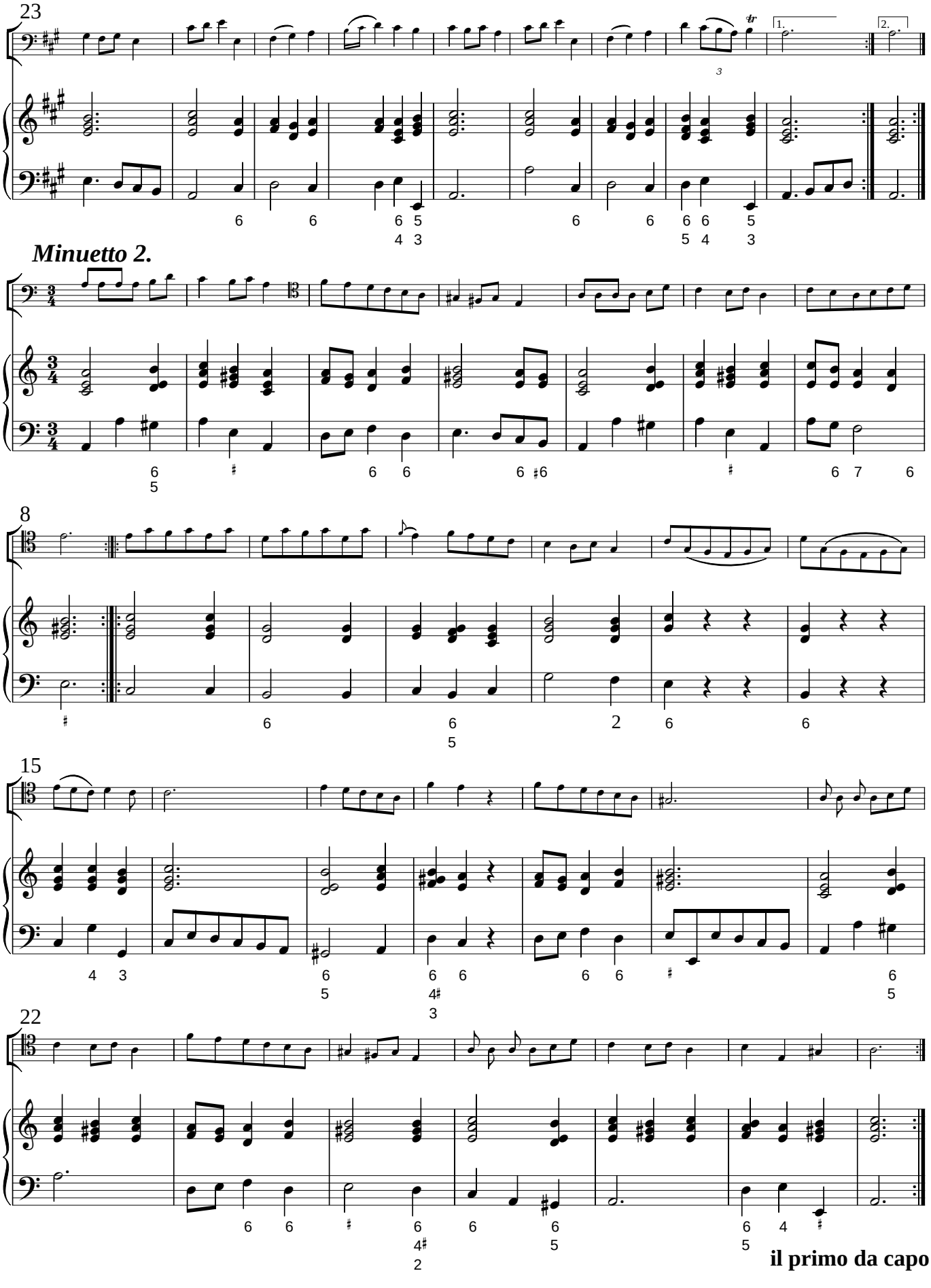

17
20
Adagio
Allegro
6
11


17
1.
2.
25
31
37
42

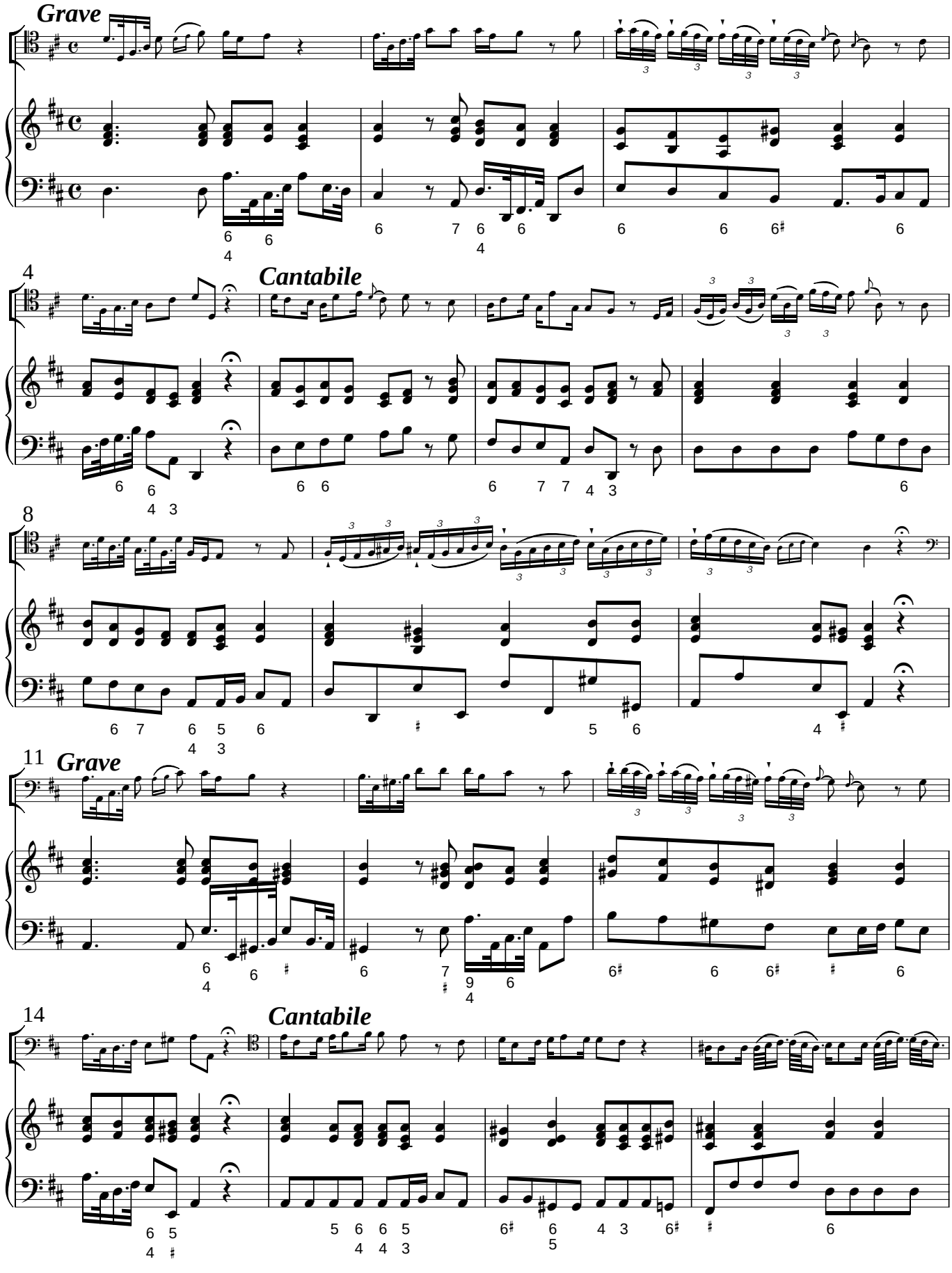

48
53
58
63
70
Adagio

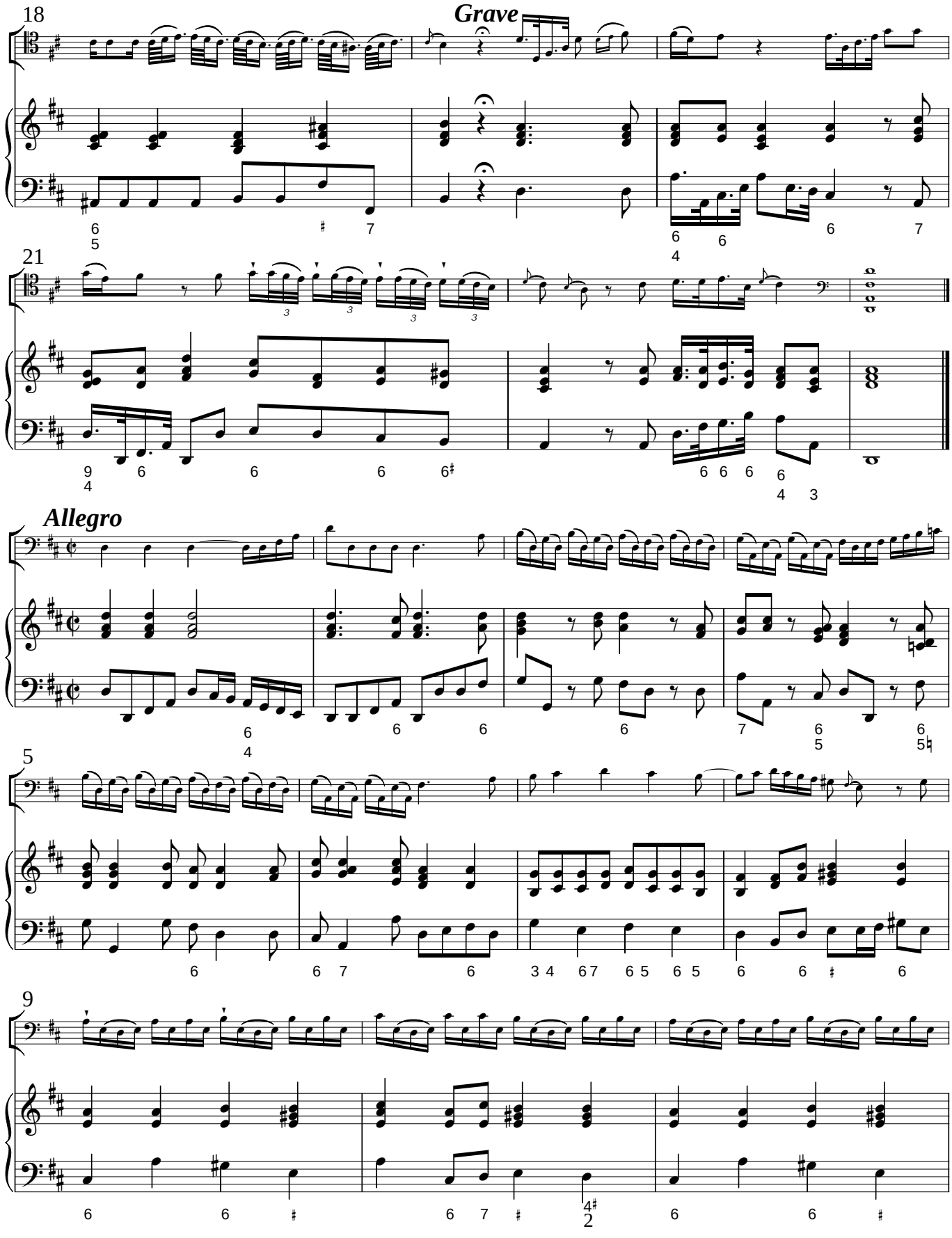

Arioso cantabile
3
6
9
13

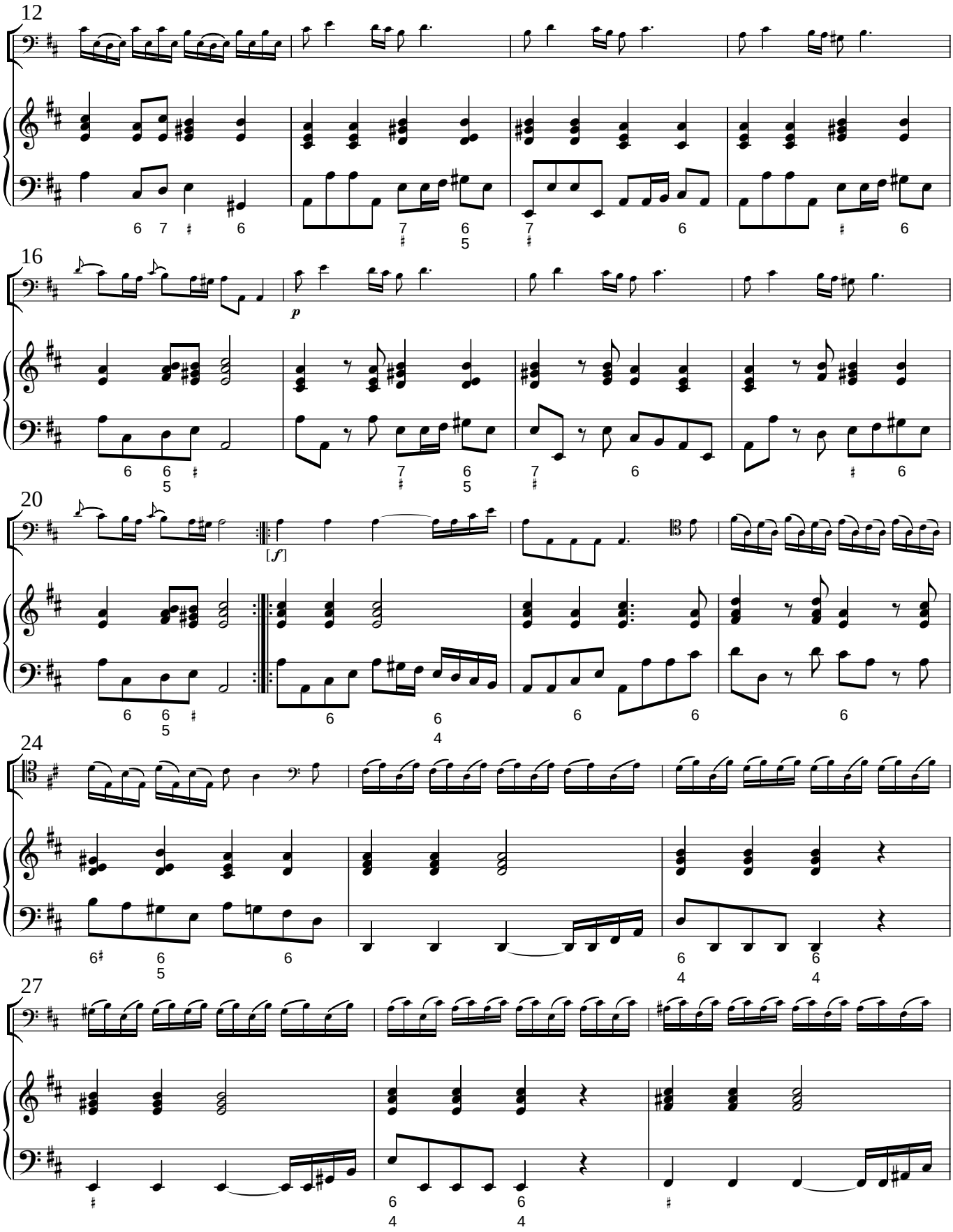

16
19
p
[f]
Minuetto 1.
9
16

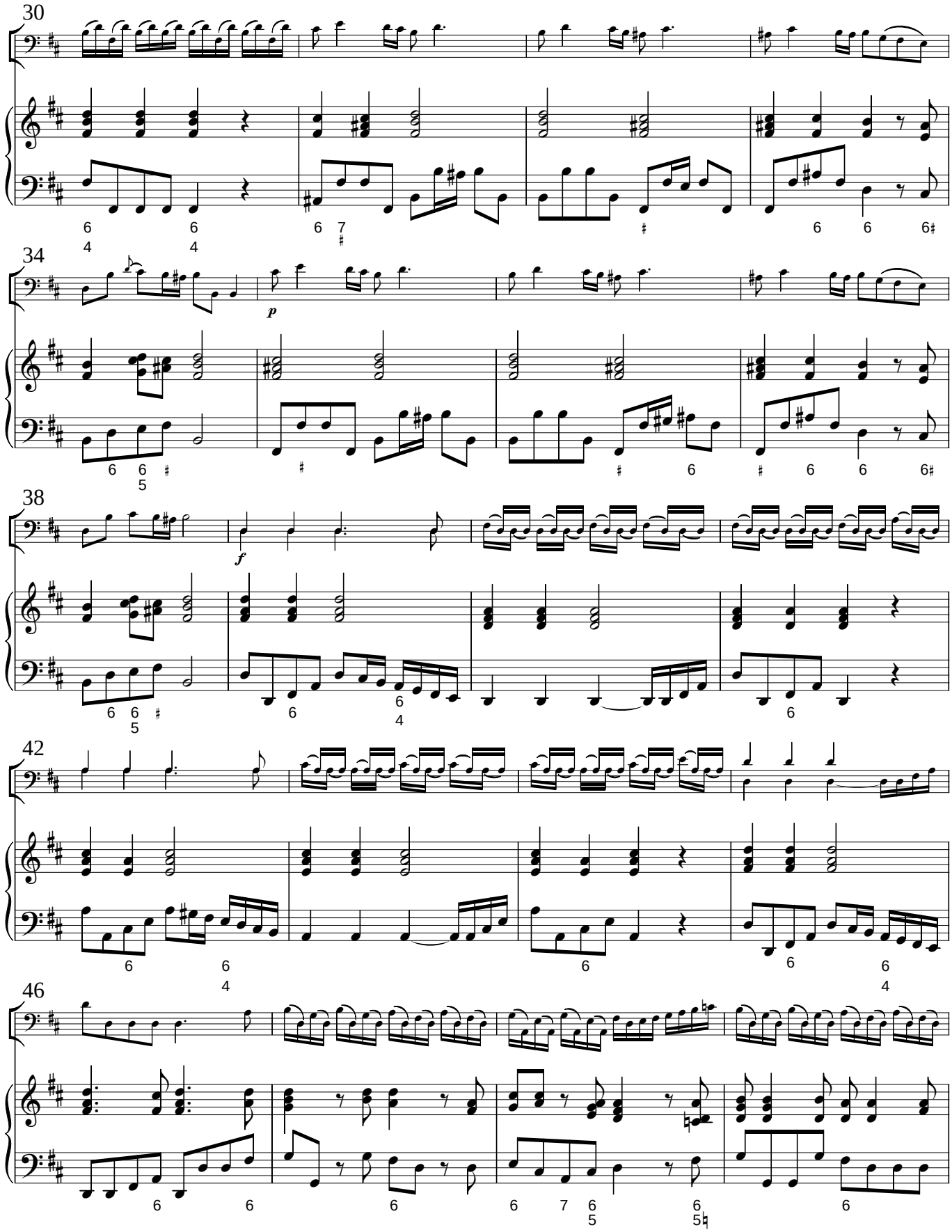

23
1.
2.
Minuetto 2.
8
15
22
il primo da capo

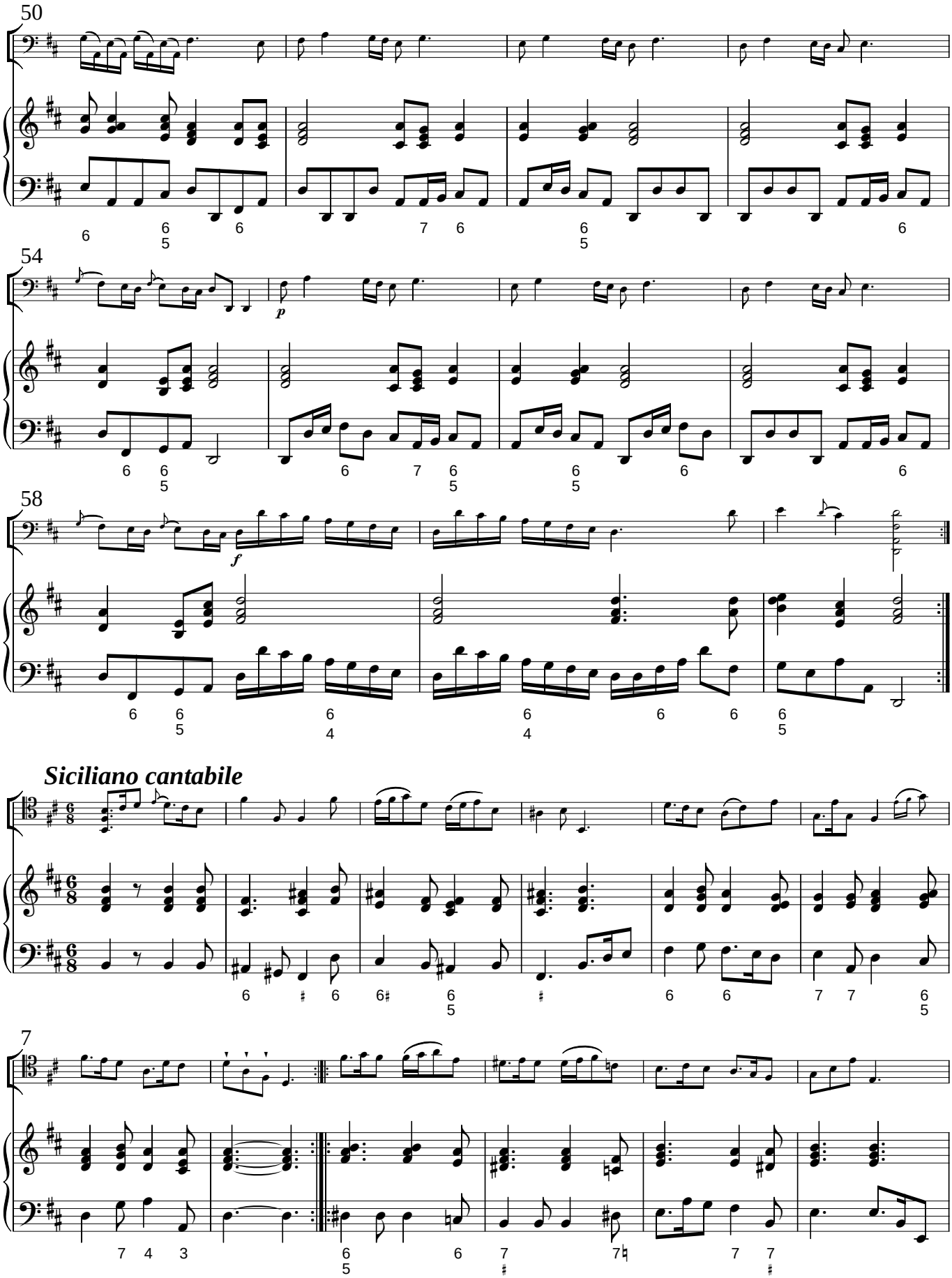
Sonata III

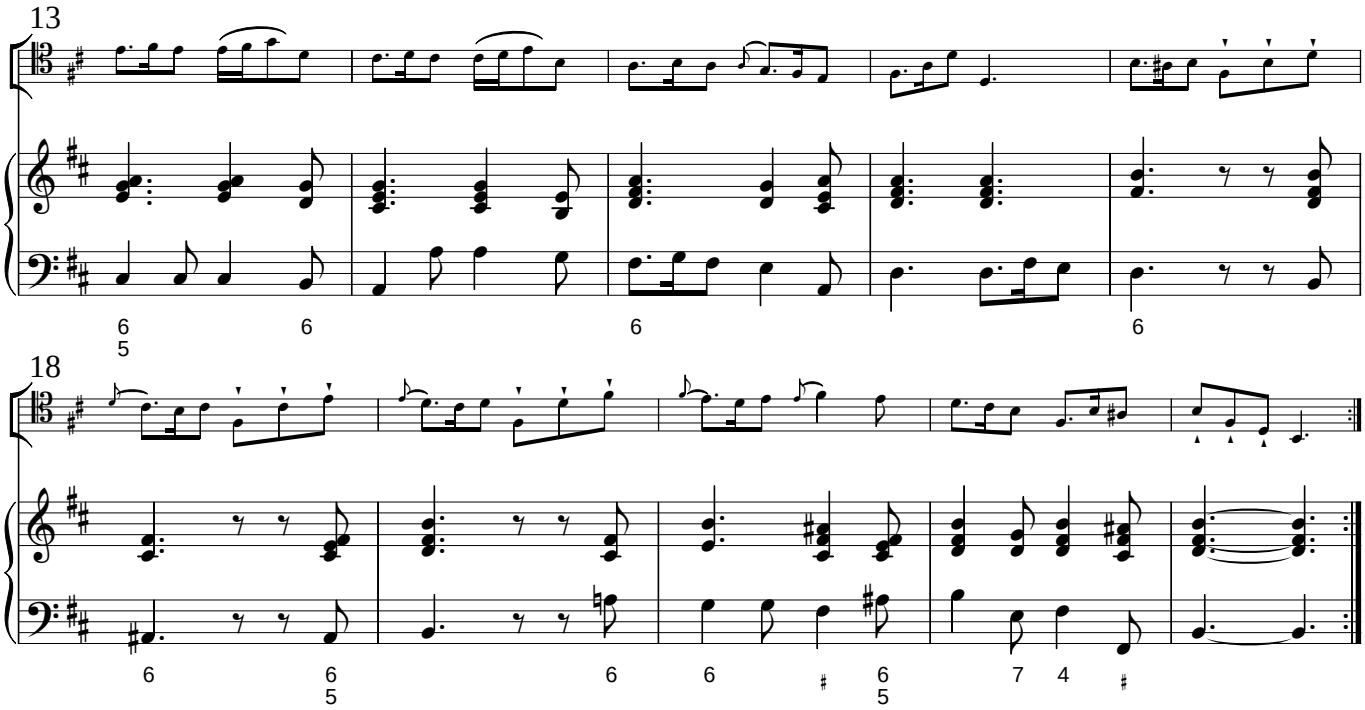



18
Grave
21
Allegro
5
9

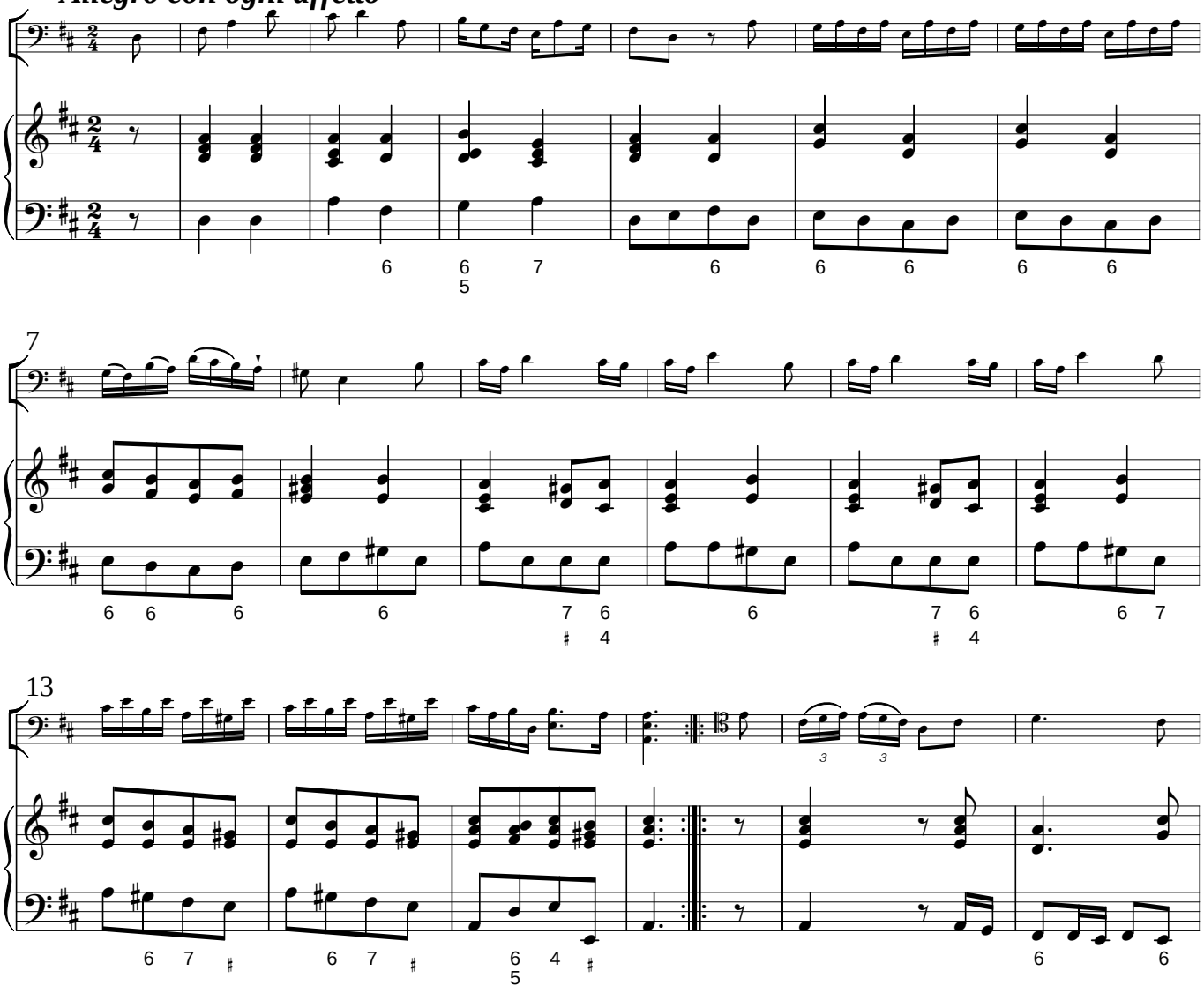

12
16
p
20
[f]
24
27

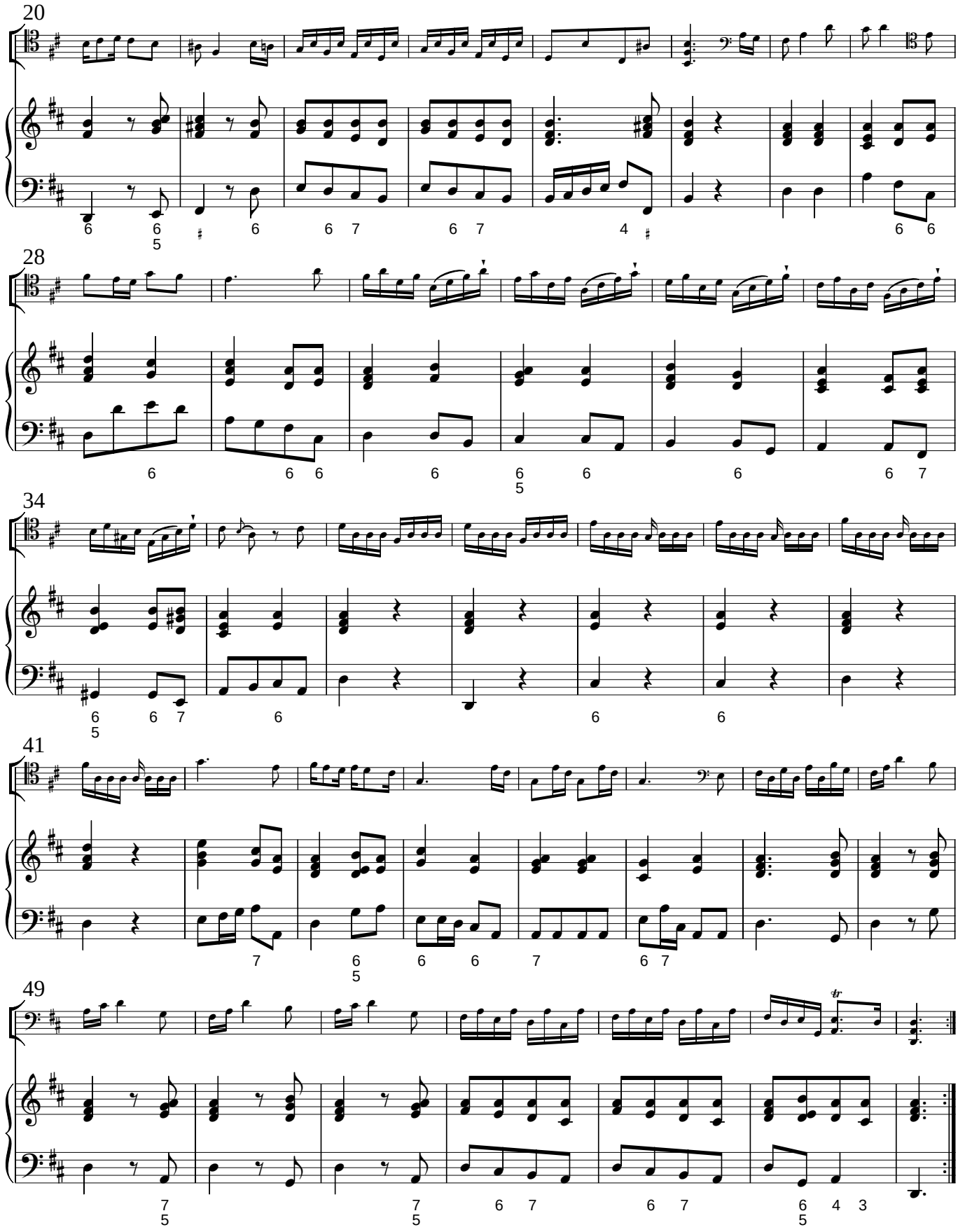

30
34
38
42
46
p
f


50
54
58
Siciliano cantabile
7



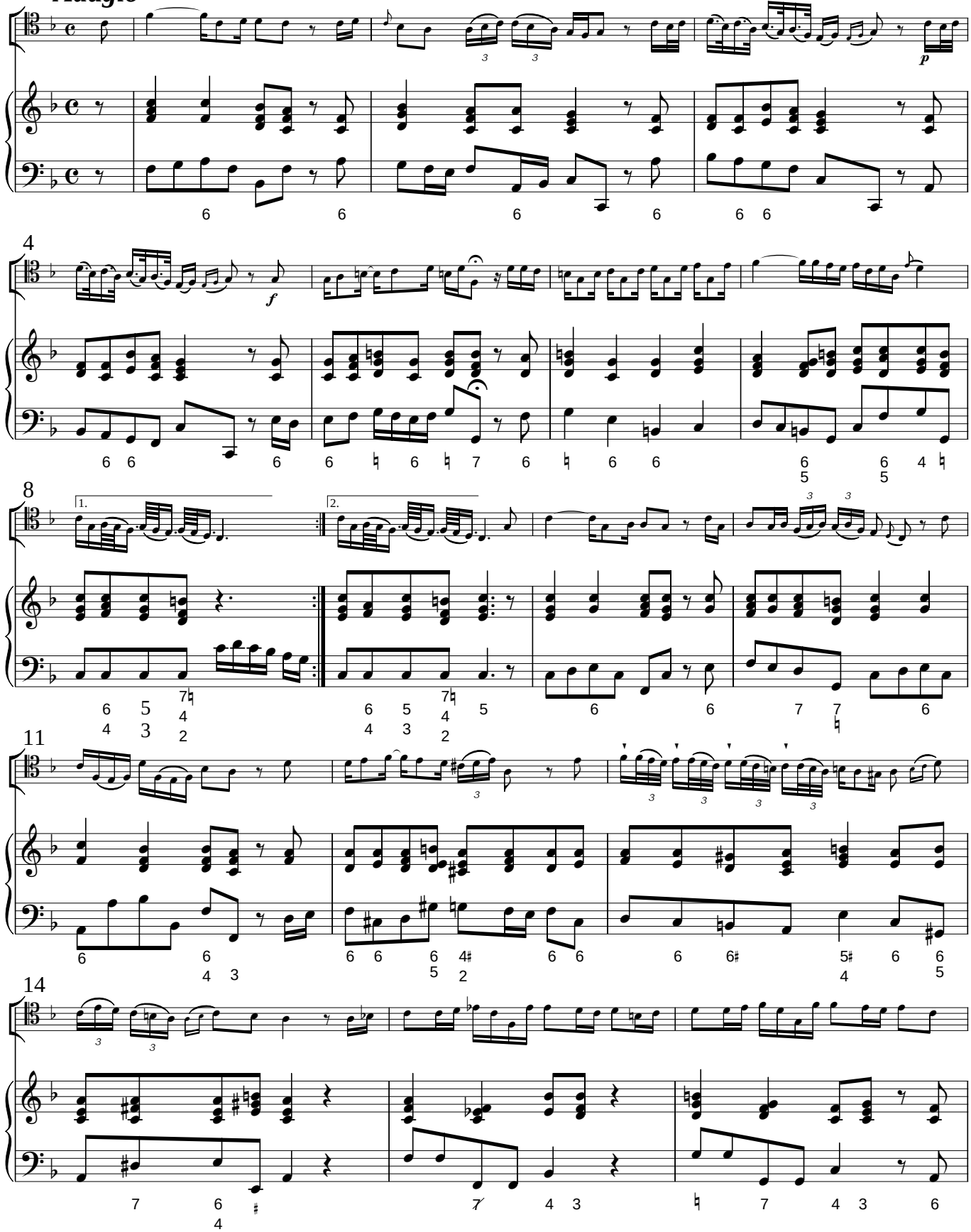
Allegro con ogni affetto

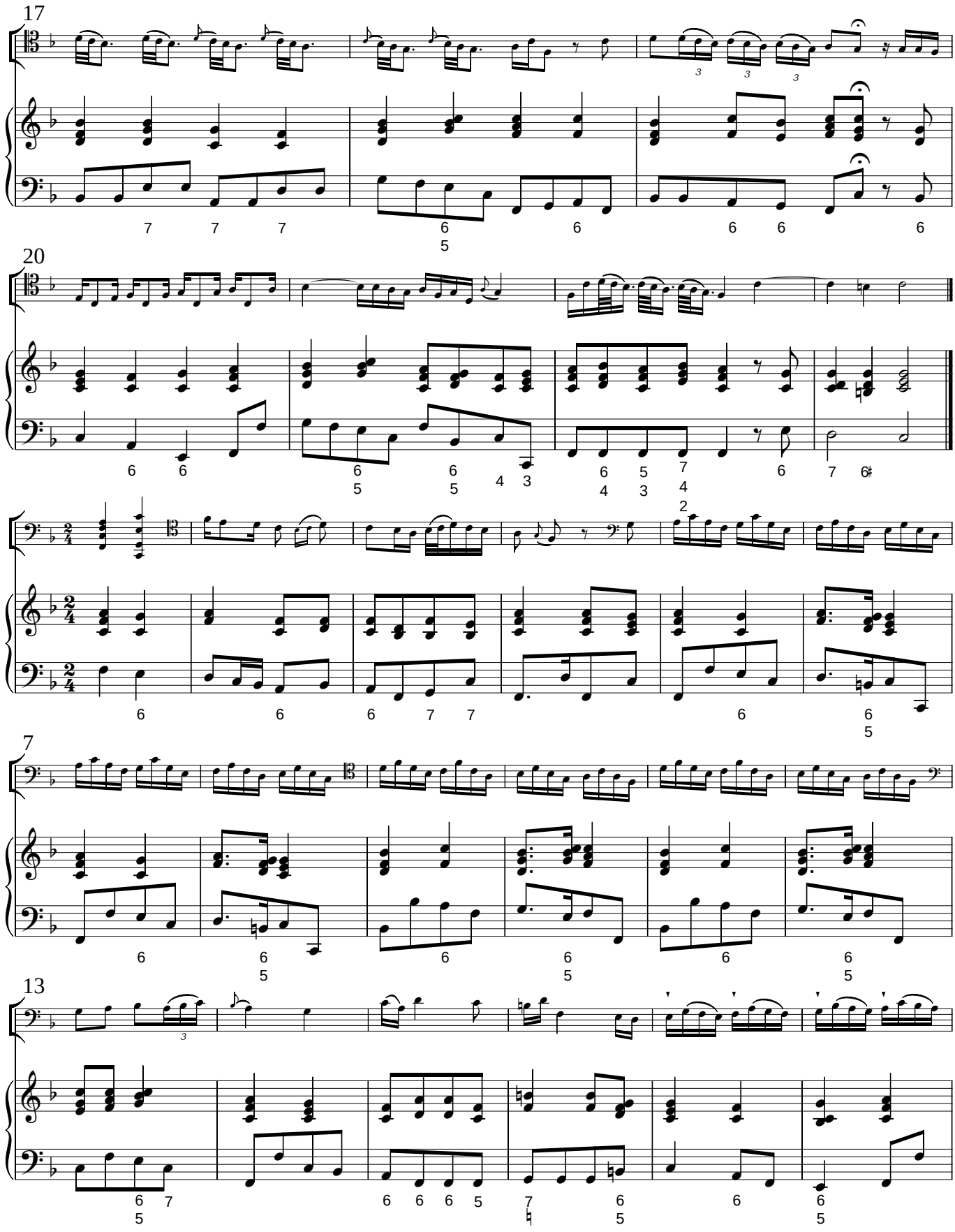


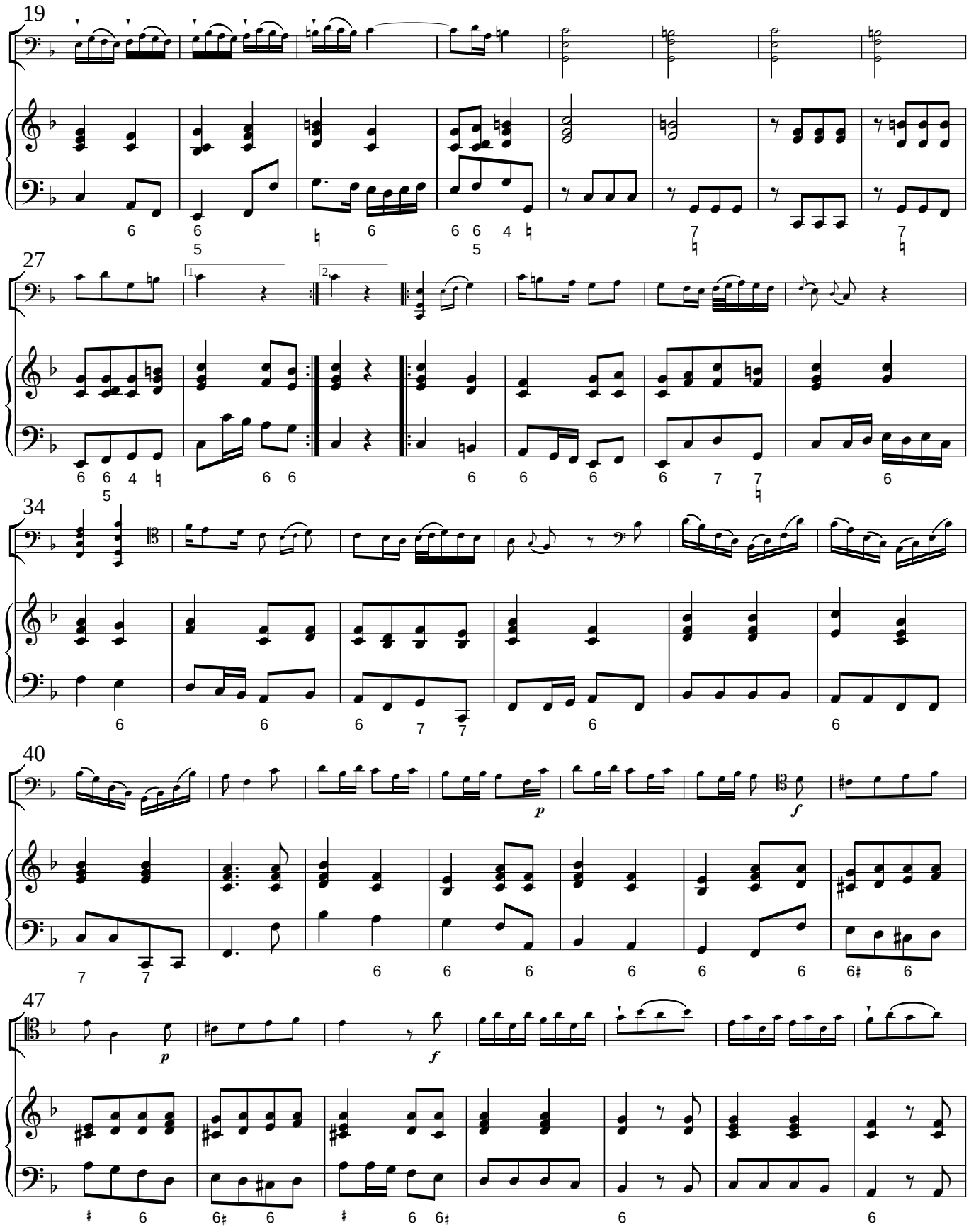

20
28
34
41
49

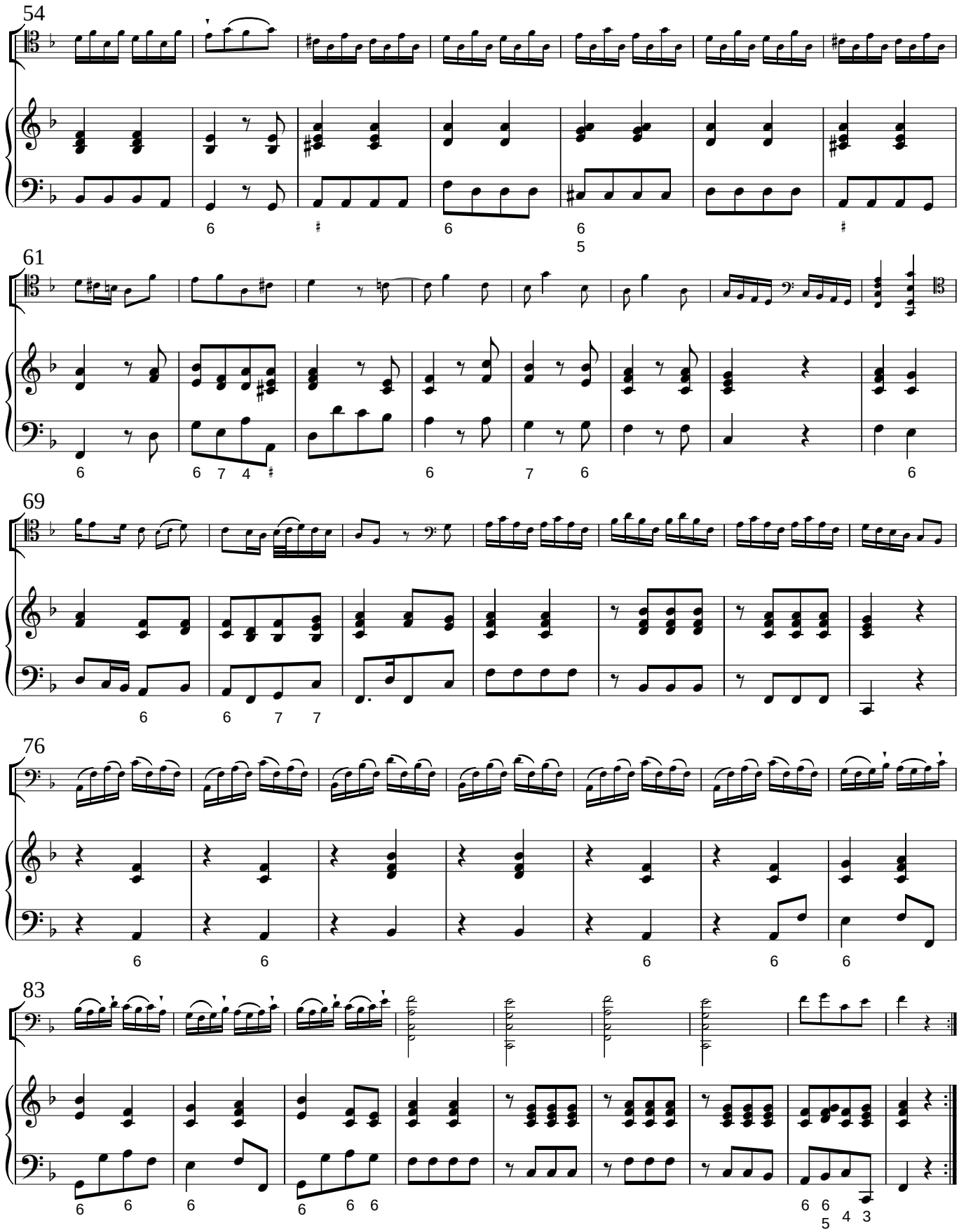
Sonata IV

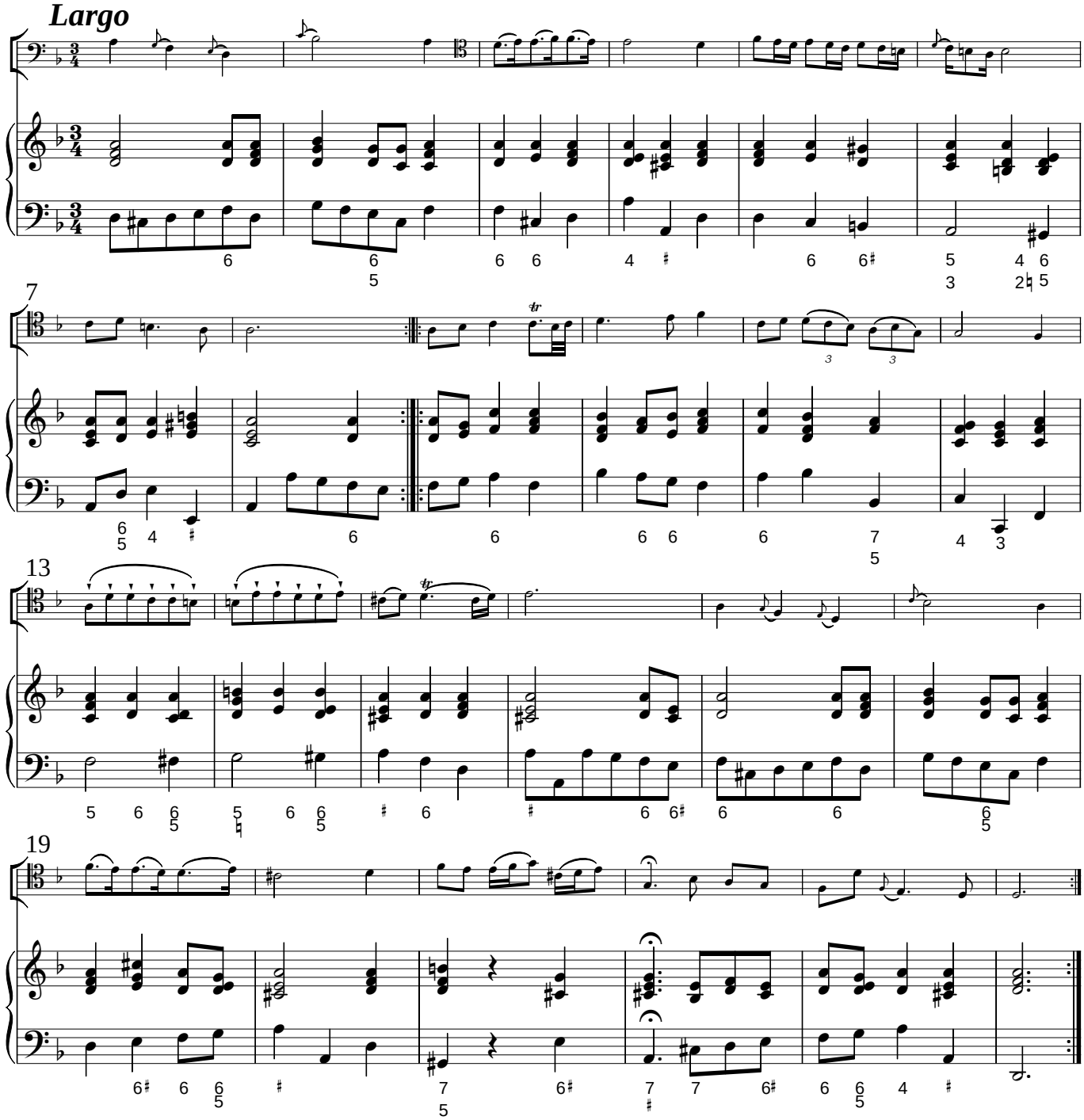
Adagio

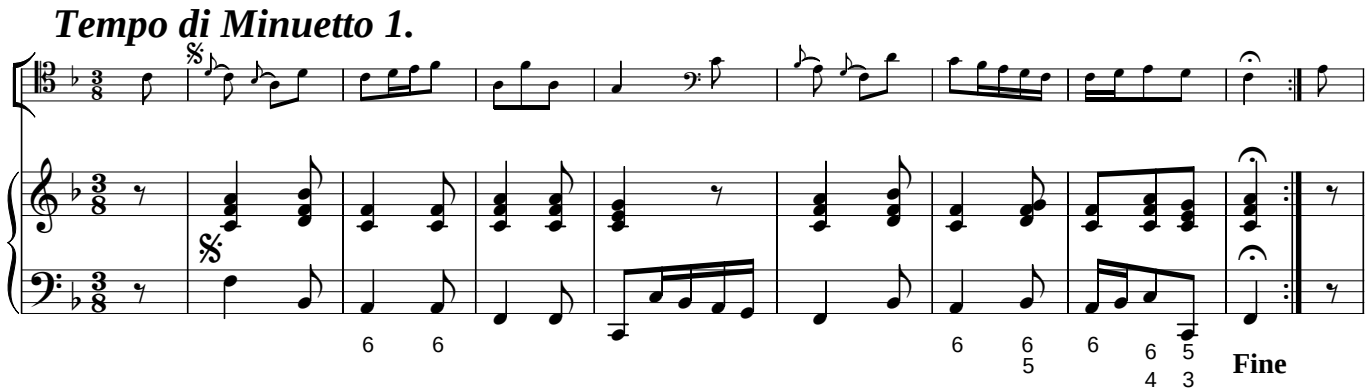


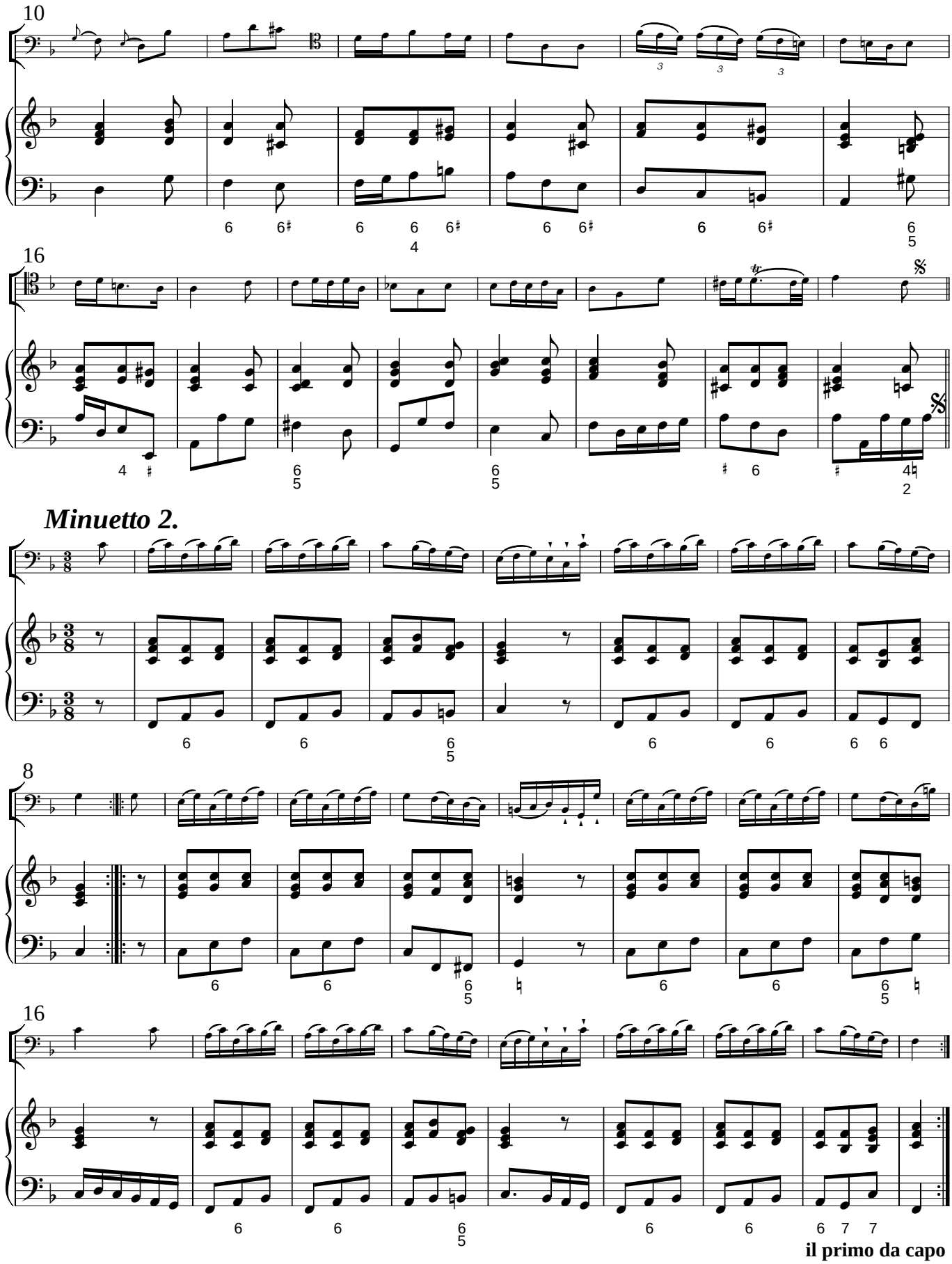

17
20
7
13


19
27
34
40
47
p
f
p
f


54
61
69
76
83

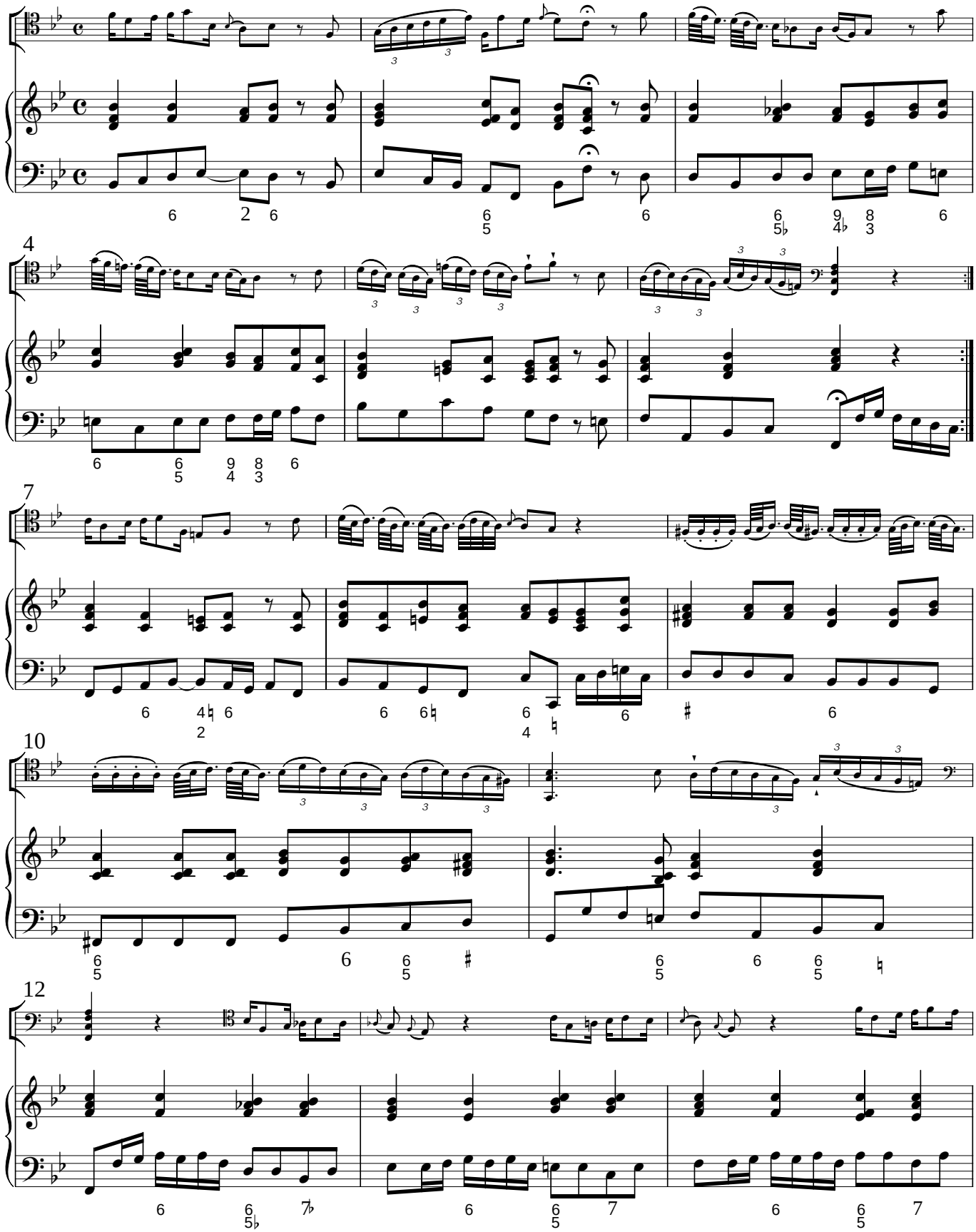

Largo
7
13
19

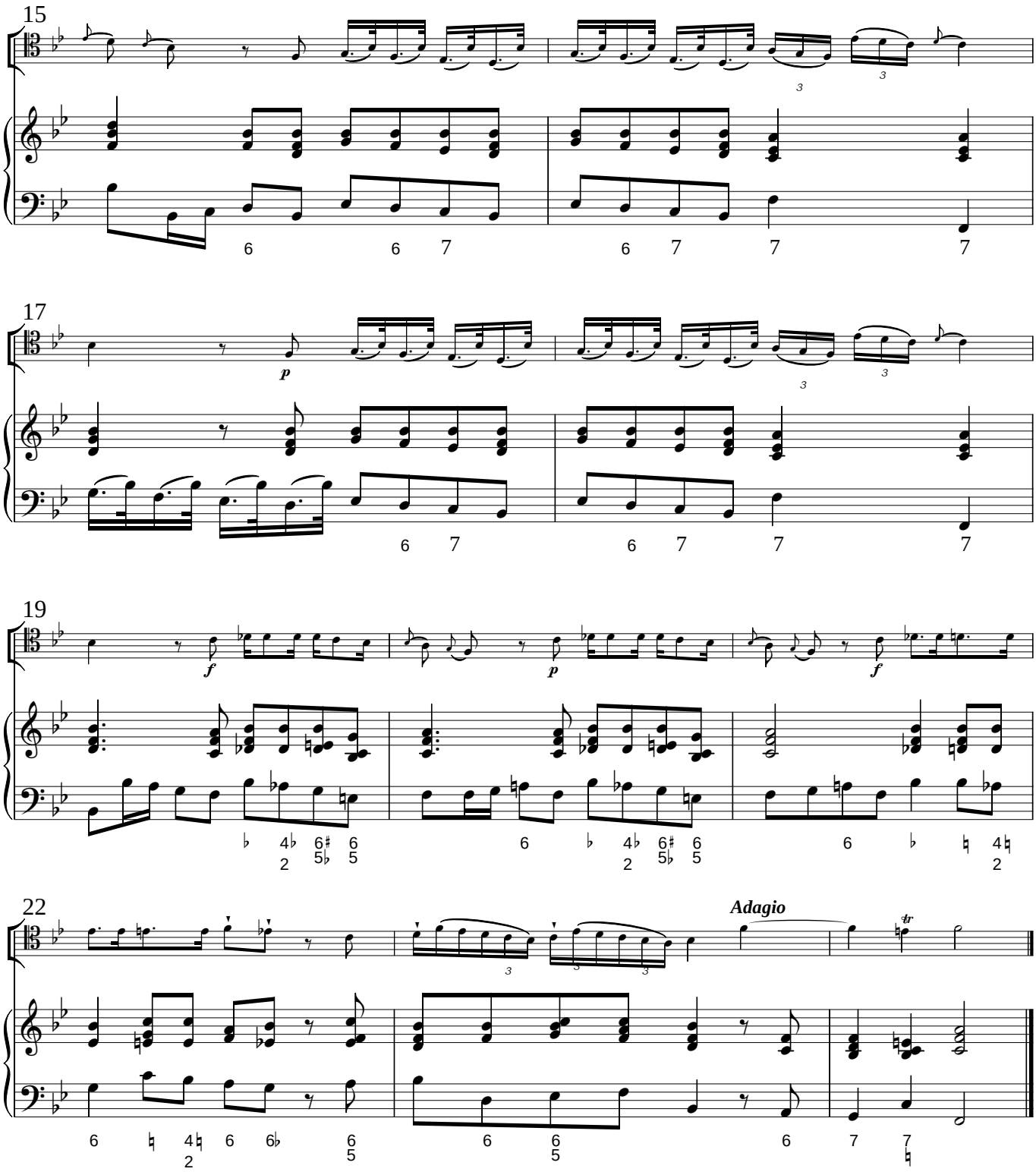

Tempo di Minuetto 1.
Fine

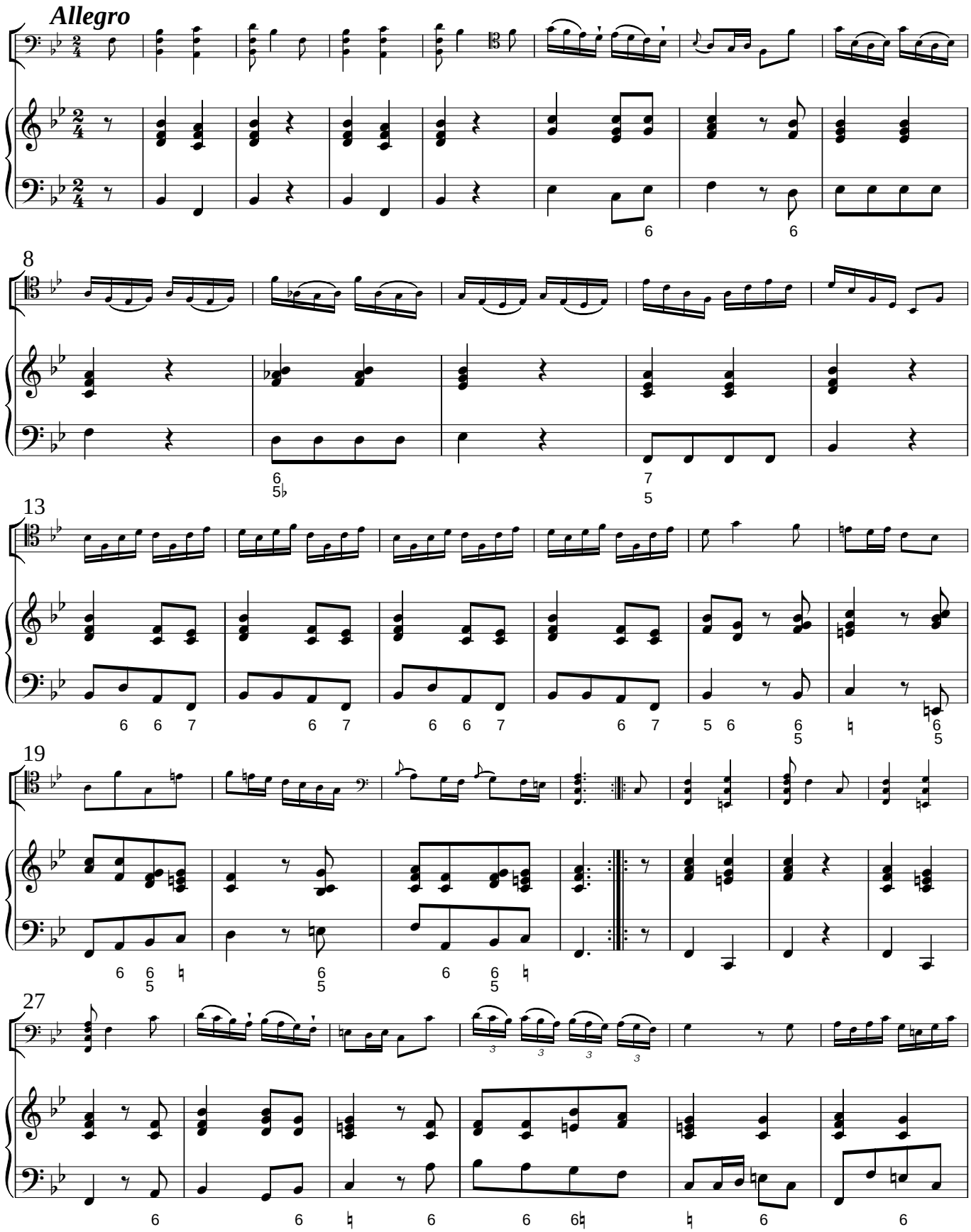

10
16
Minuetto 2.
8
16
il primo da capo

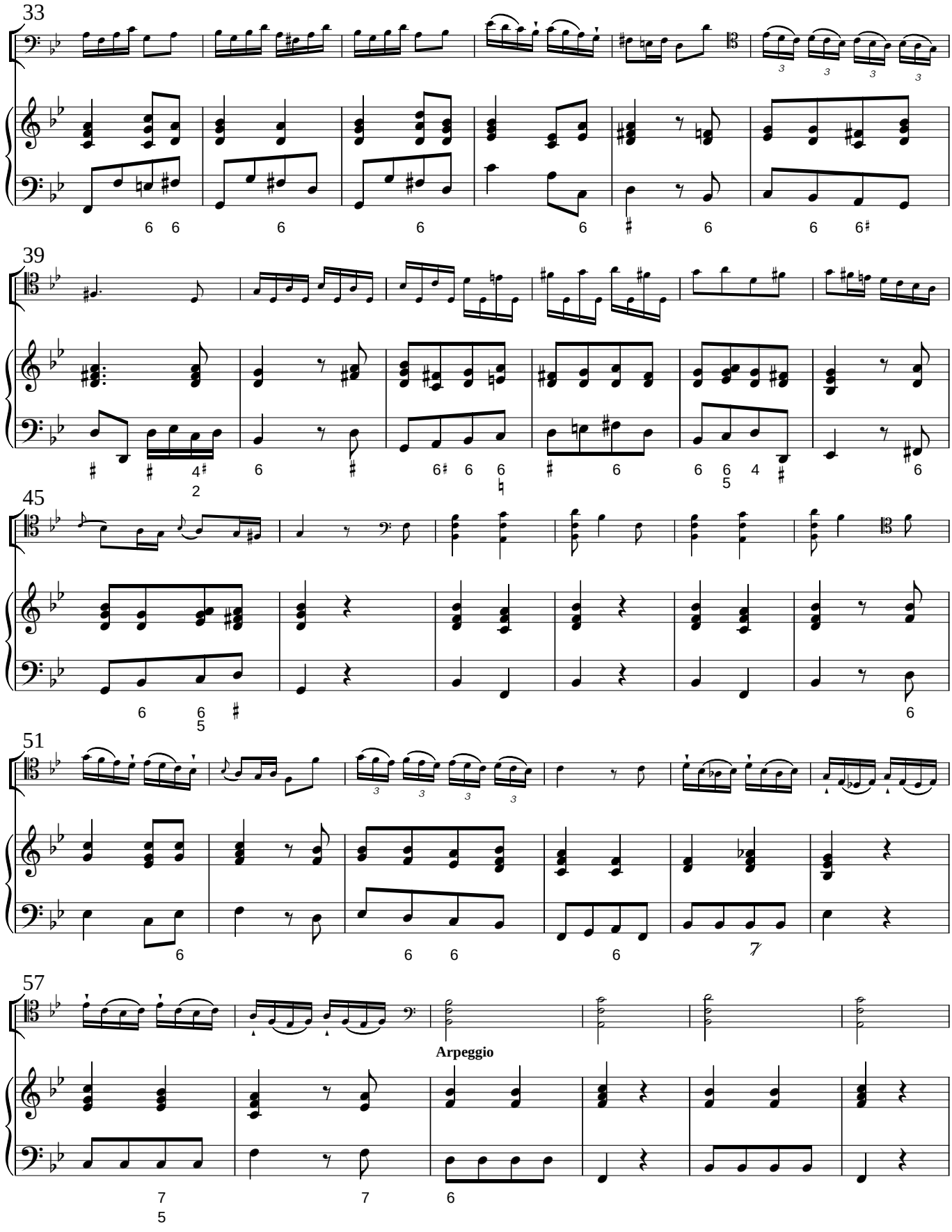
Sonata V

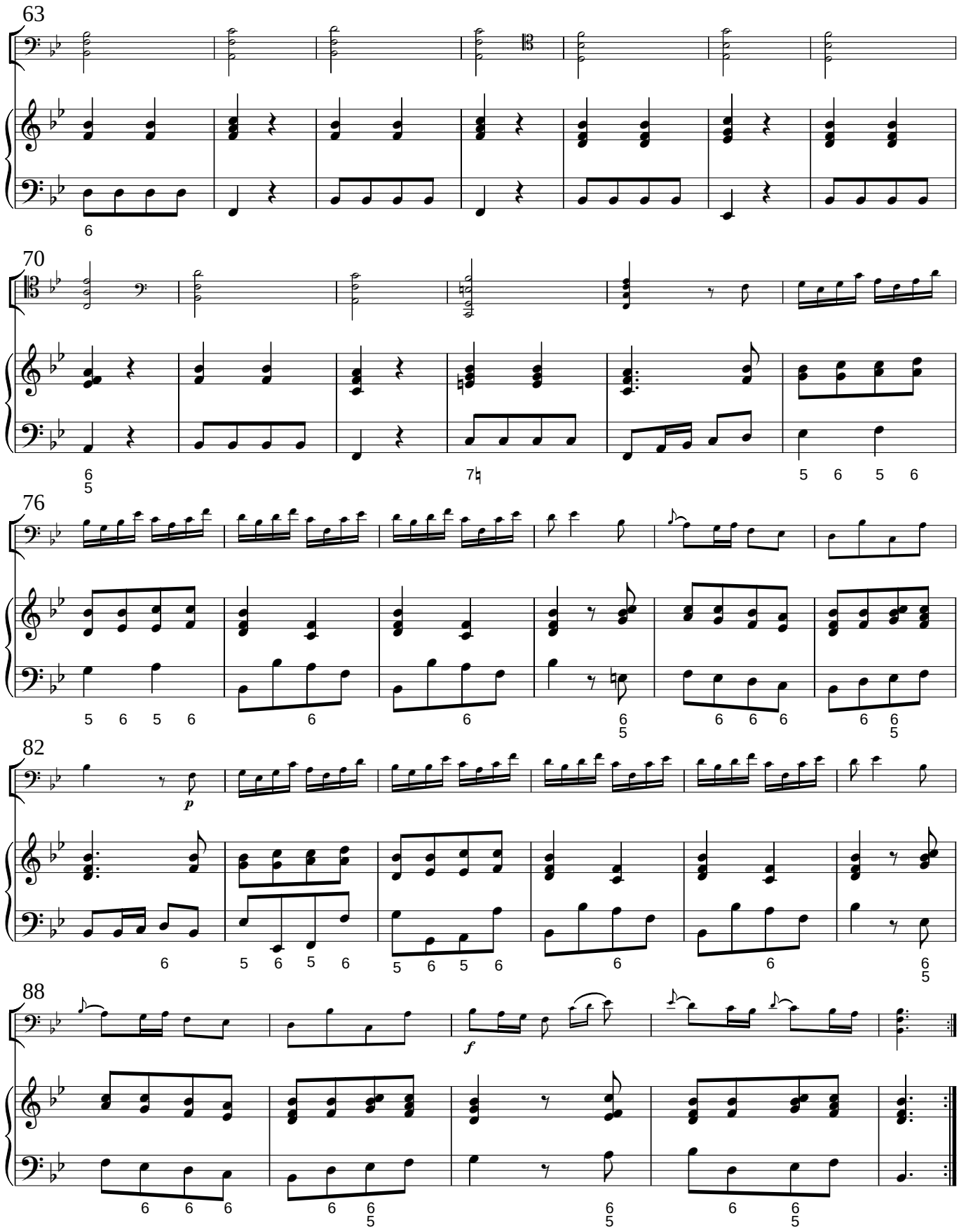
Andante

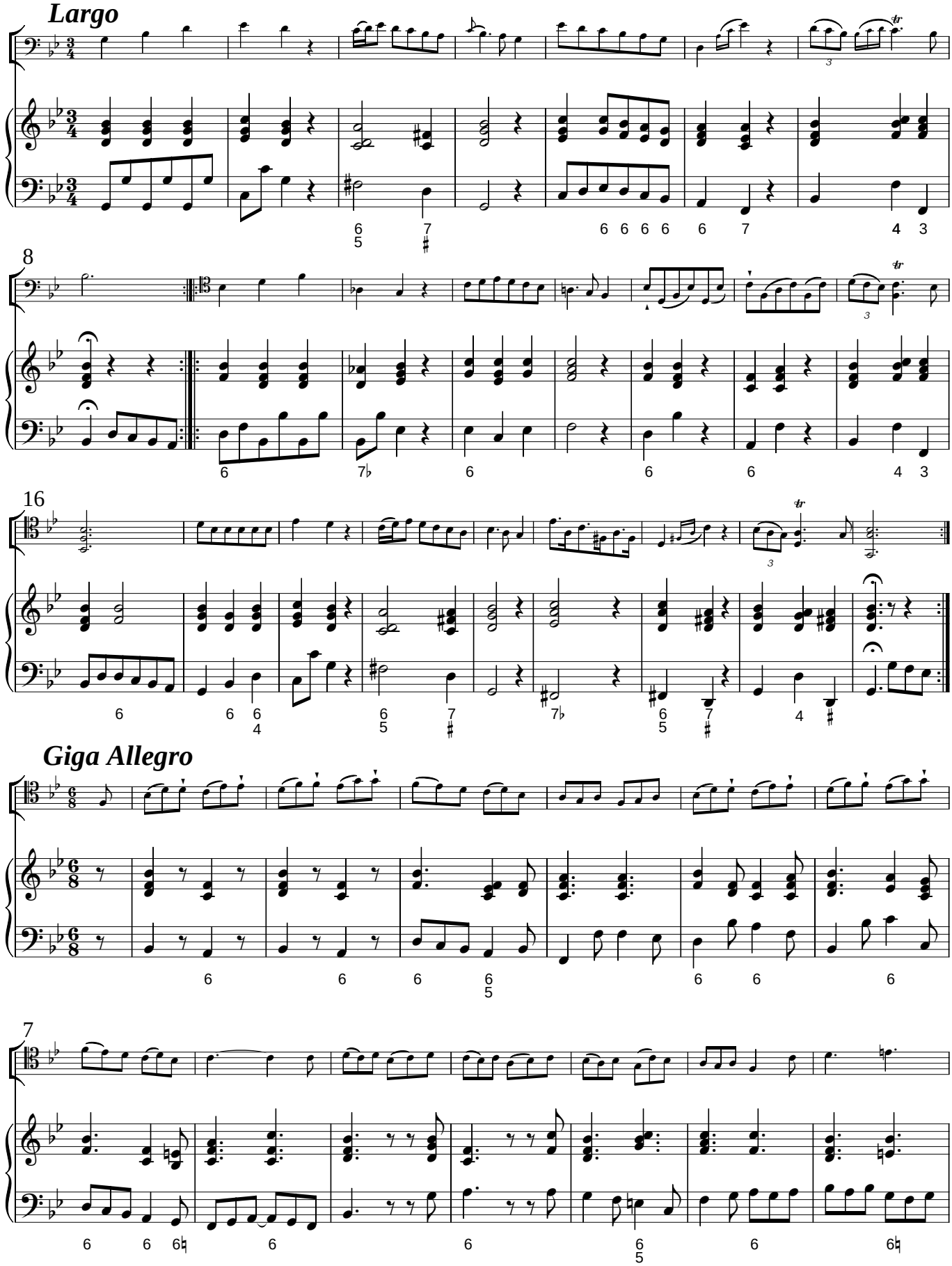


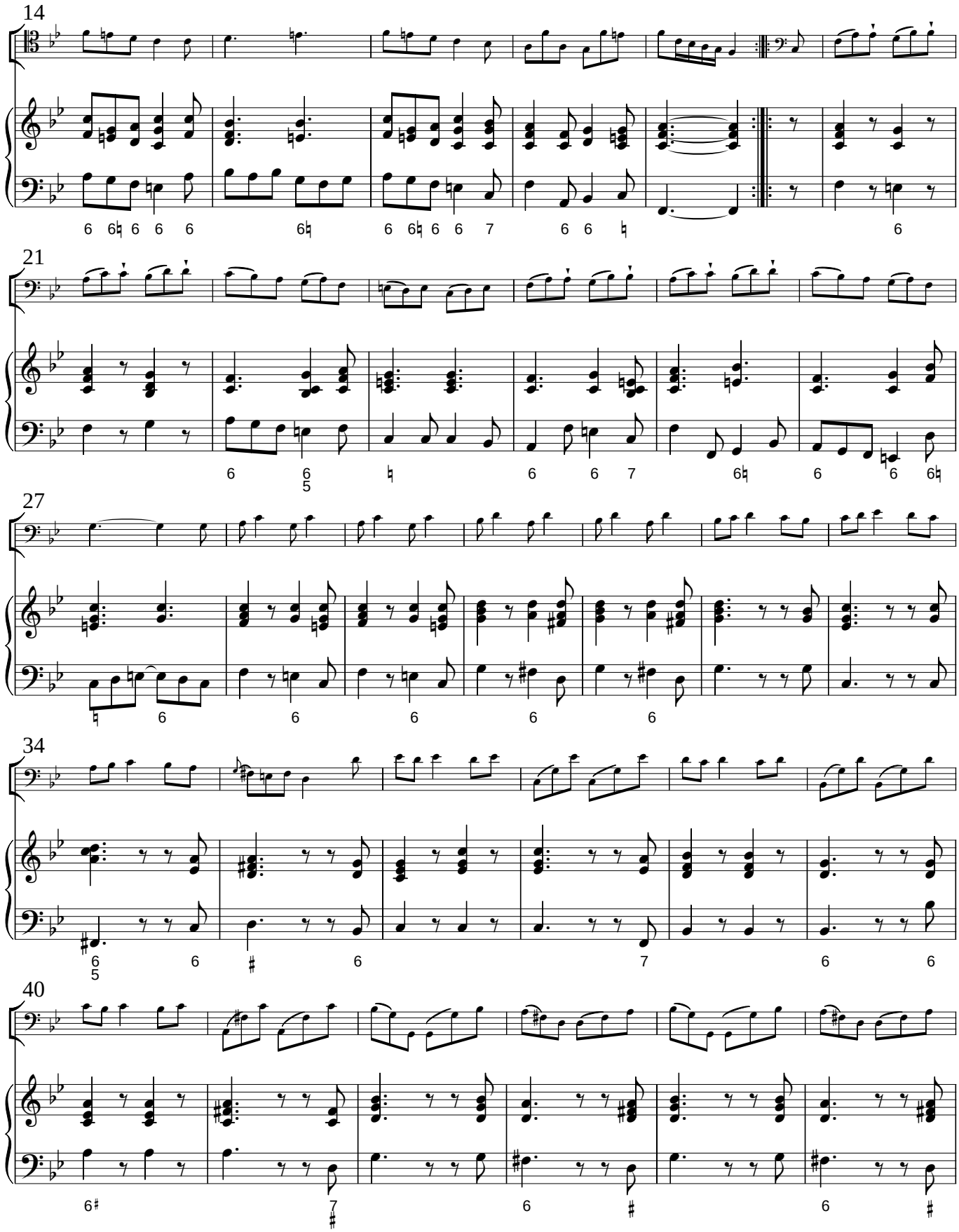

15
17
19
22
Adagio

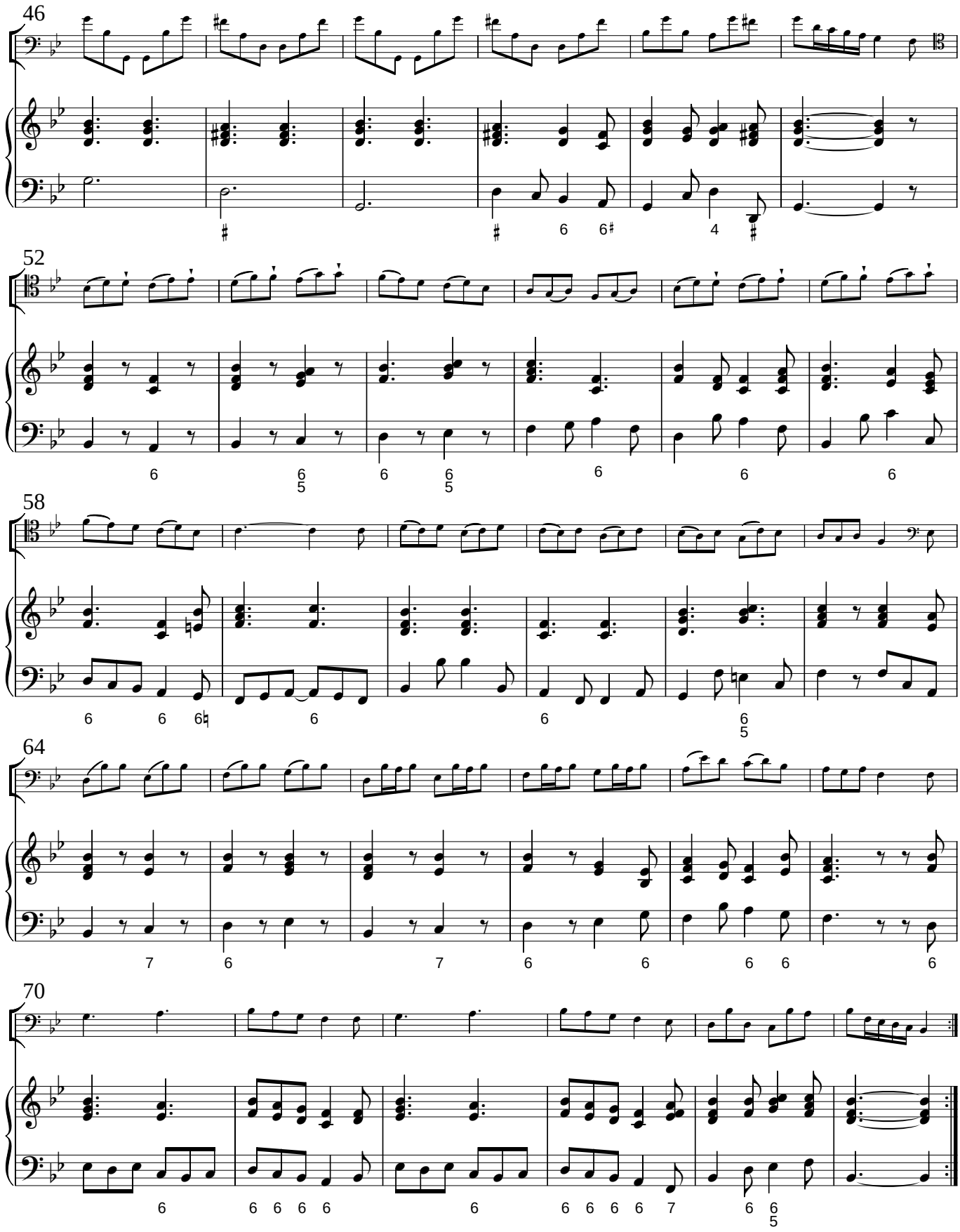

Allegro
8
13
19
27


33
39
45
51
57
Arpeggio


63
70
76
82
88
p
f

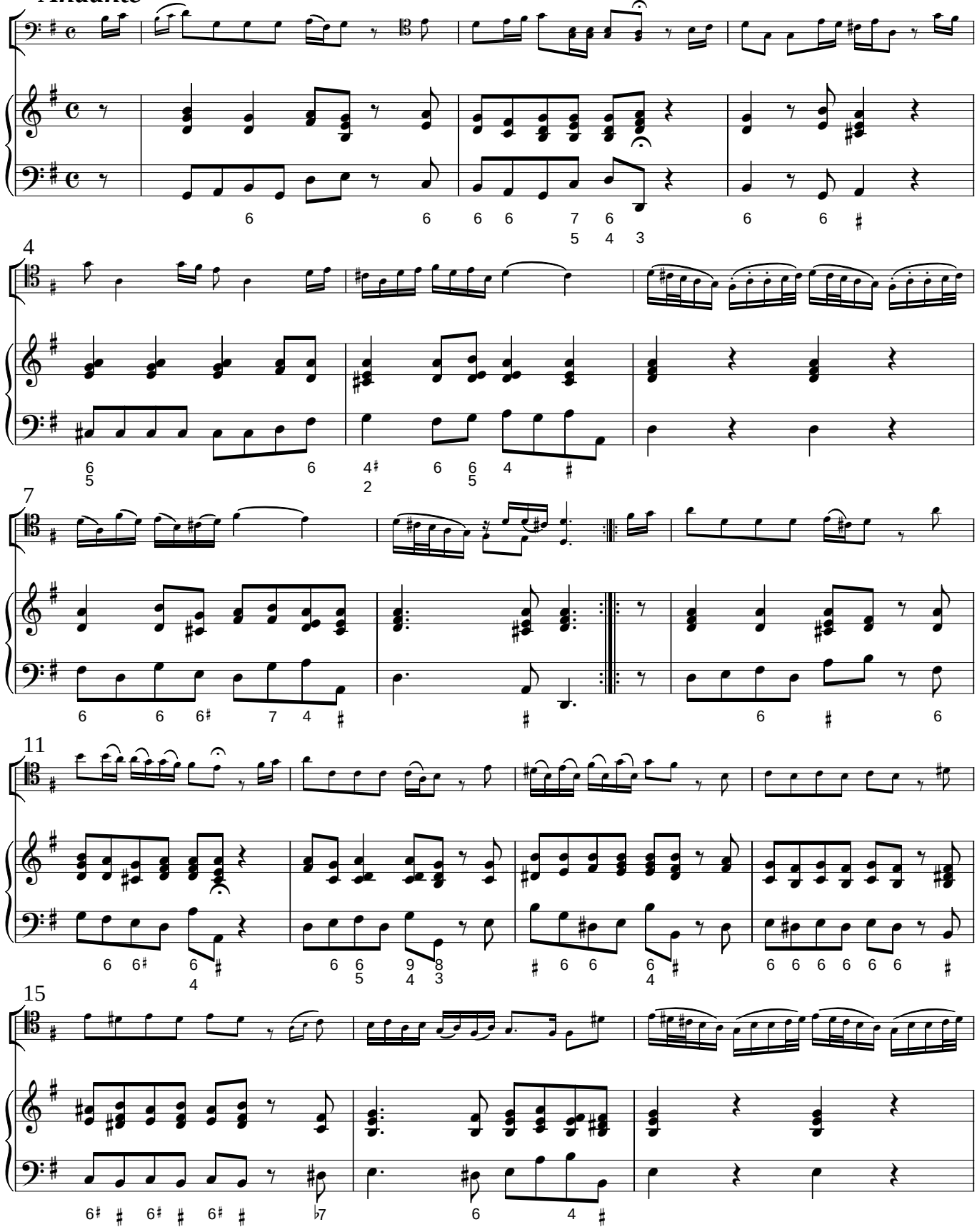

Largo
8
16
Giga Allegro
7

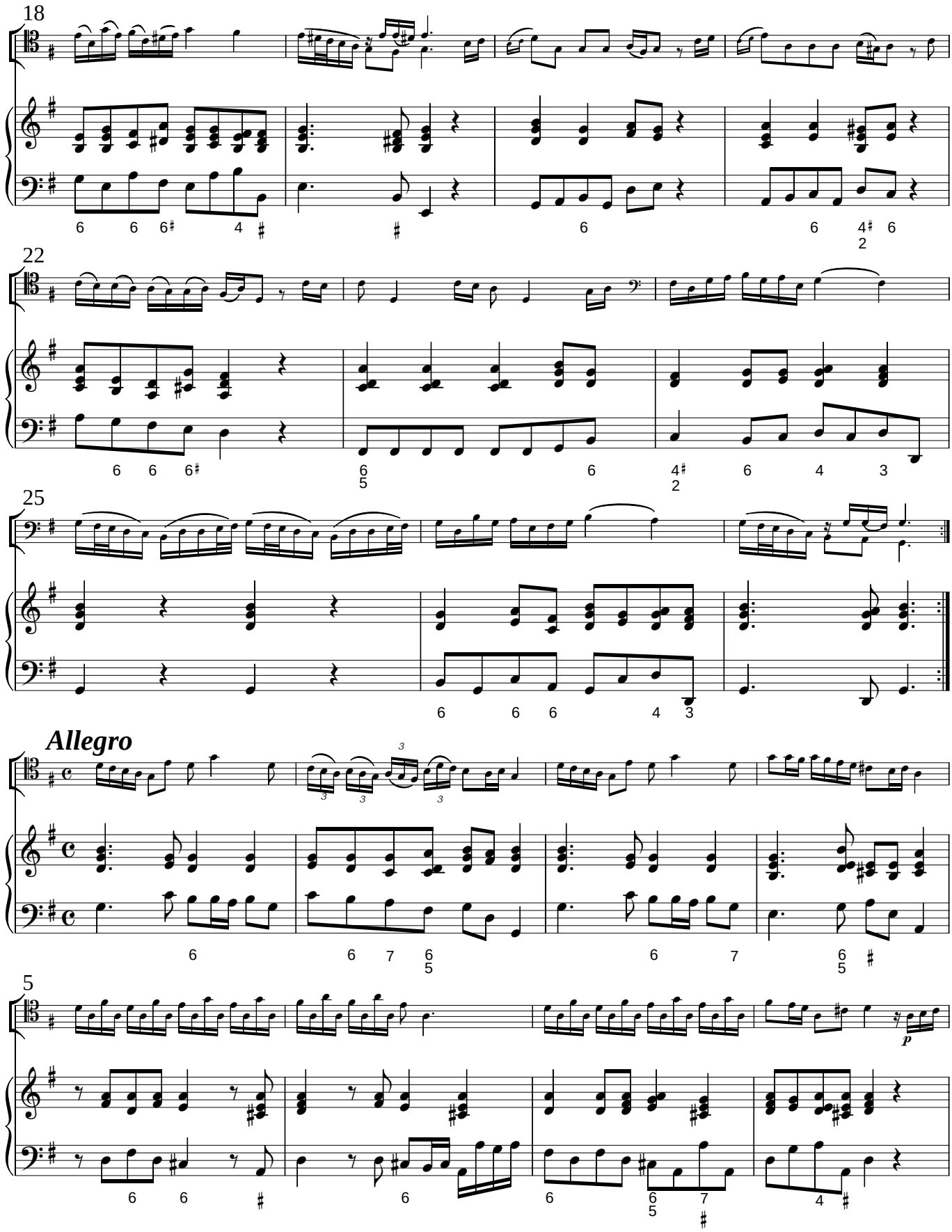

14
21
27
34
40

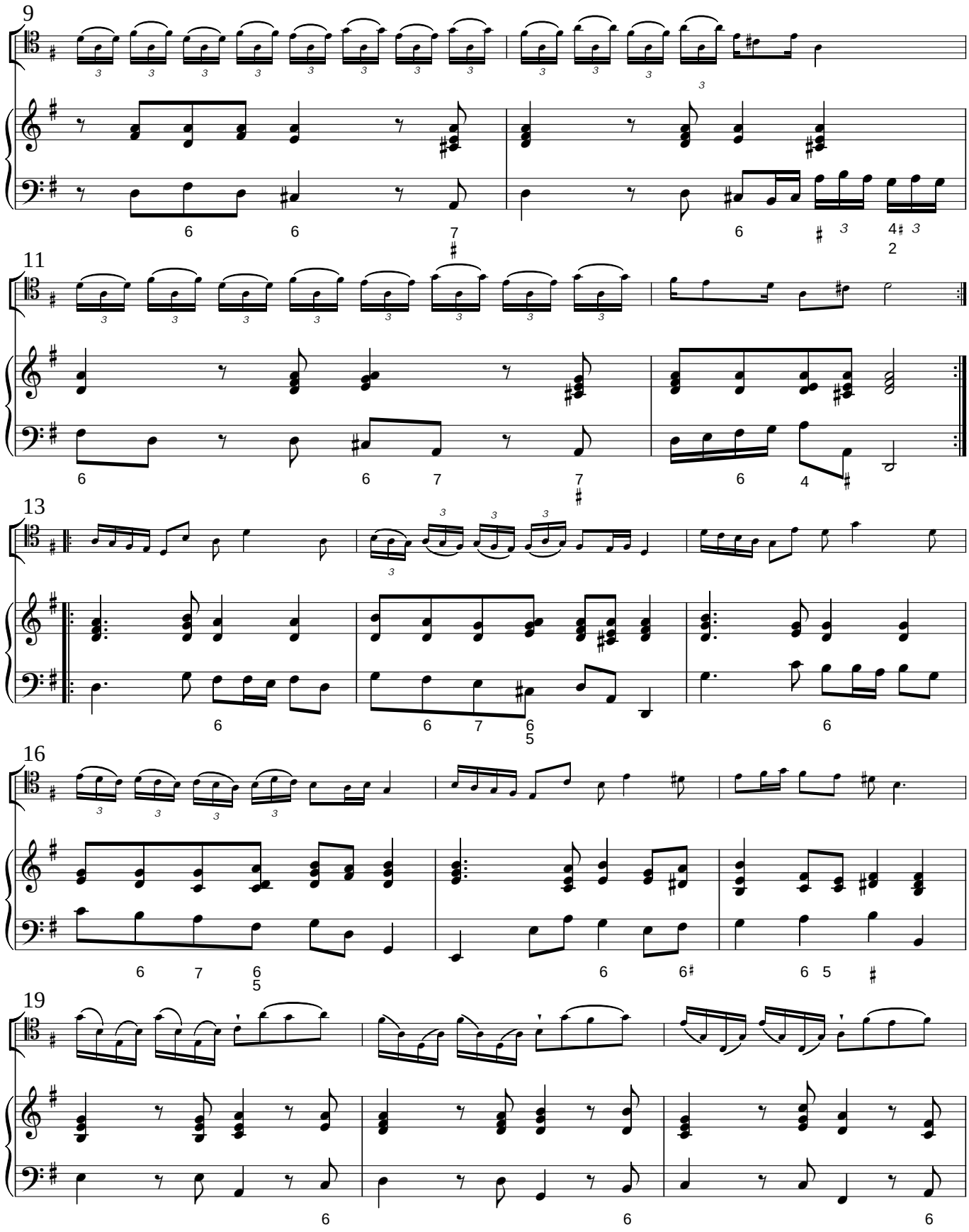

46
52
58
64
70

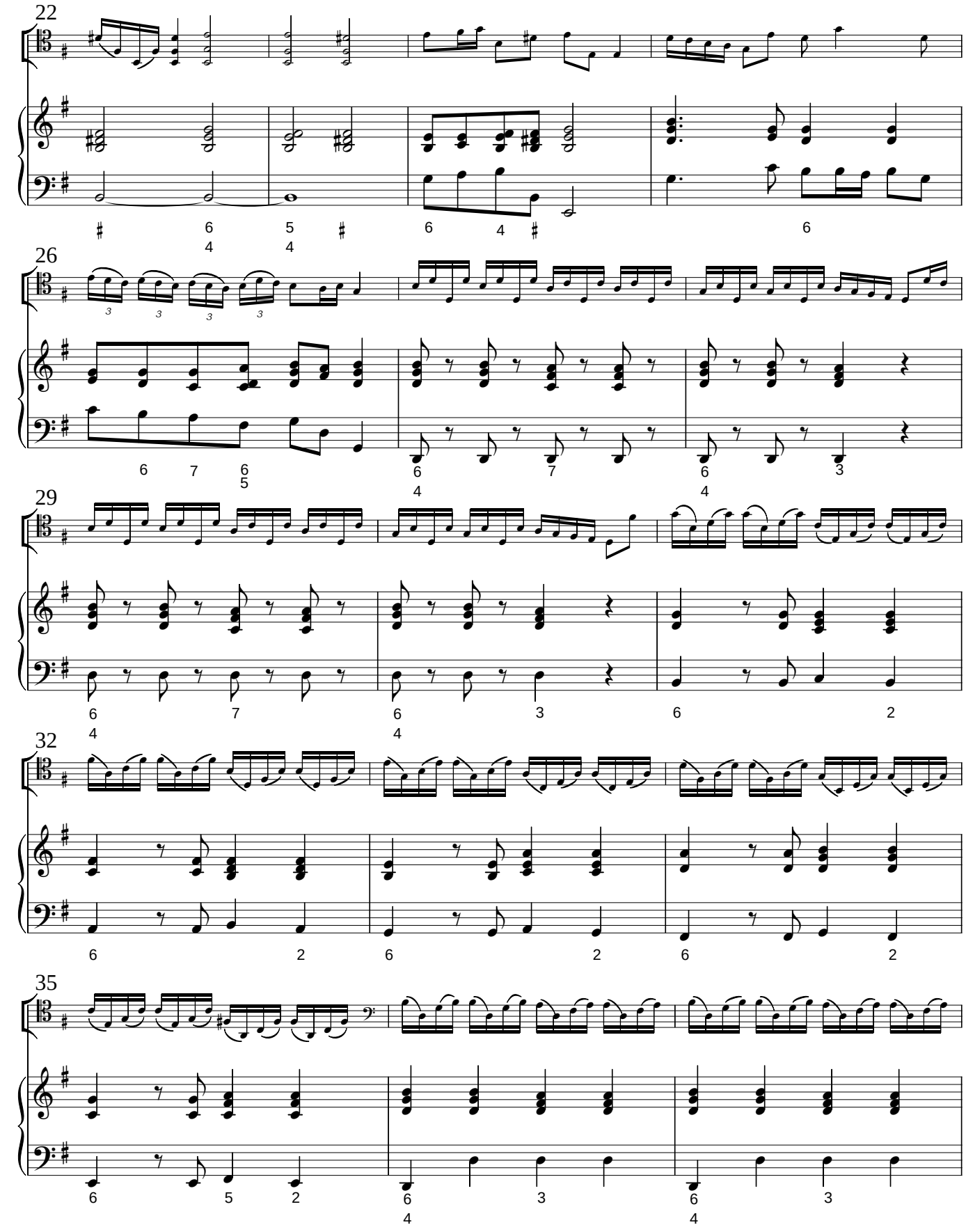
Sonata VI

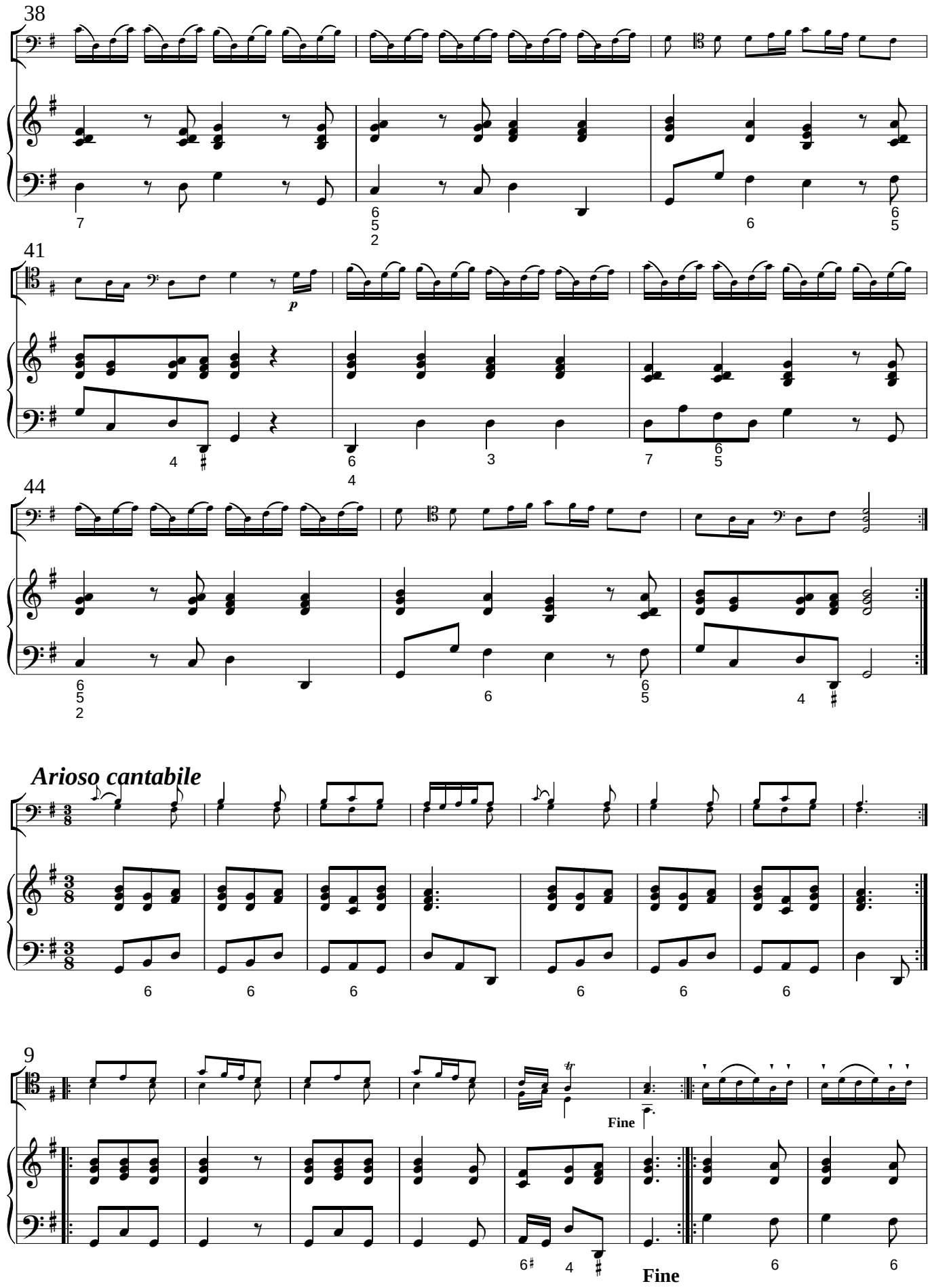
Andante

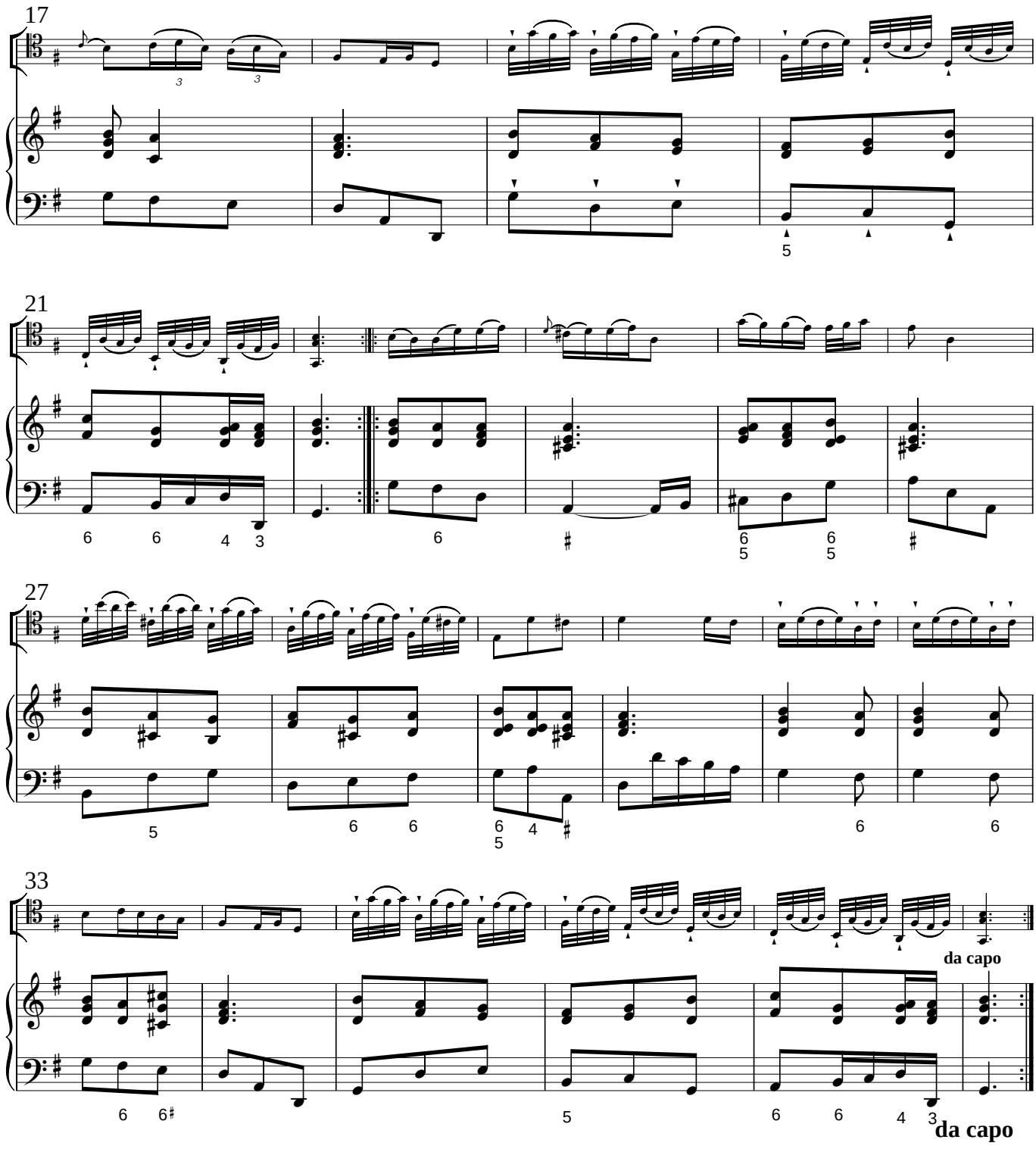


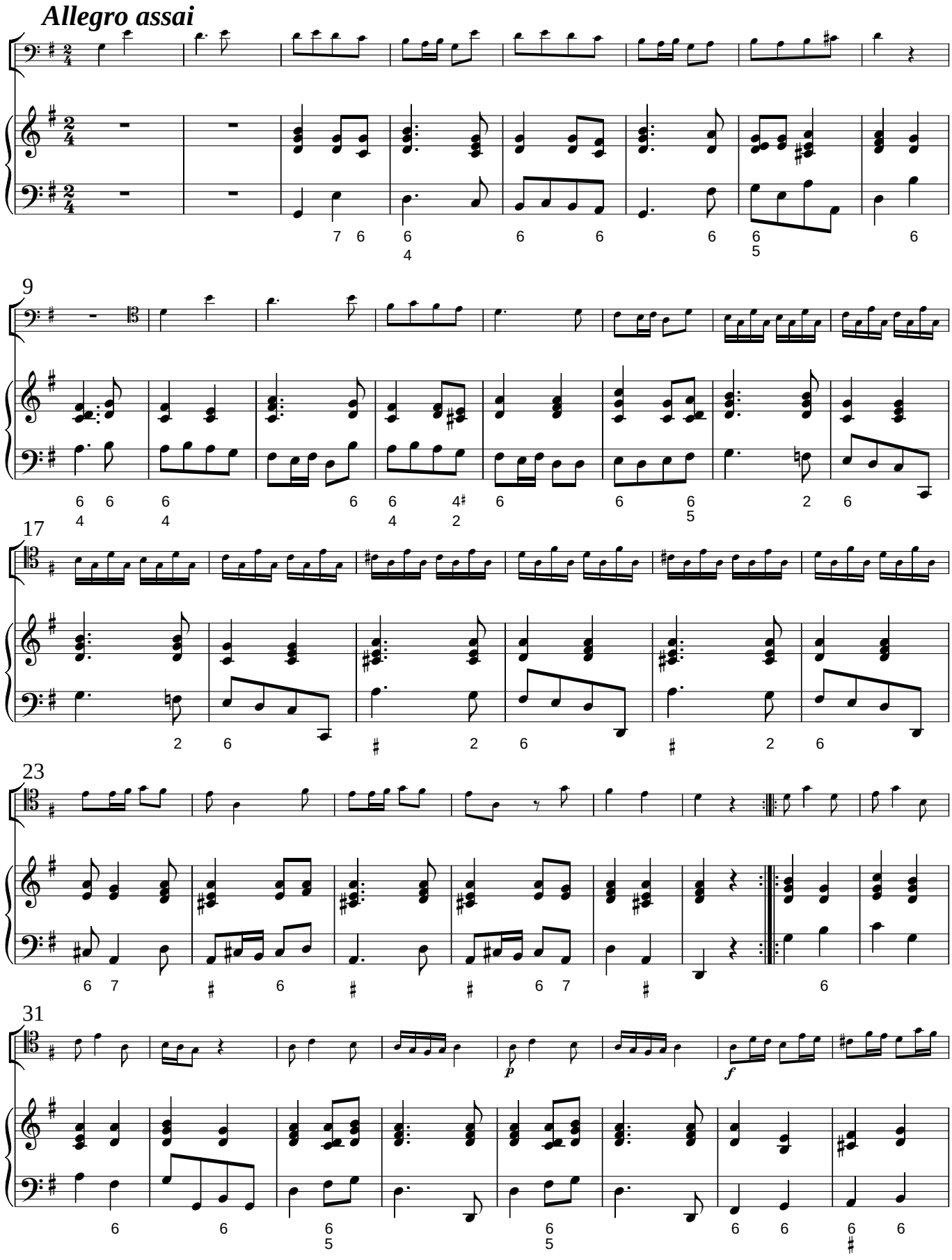

18
22
25
Allegro
5
p

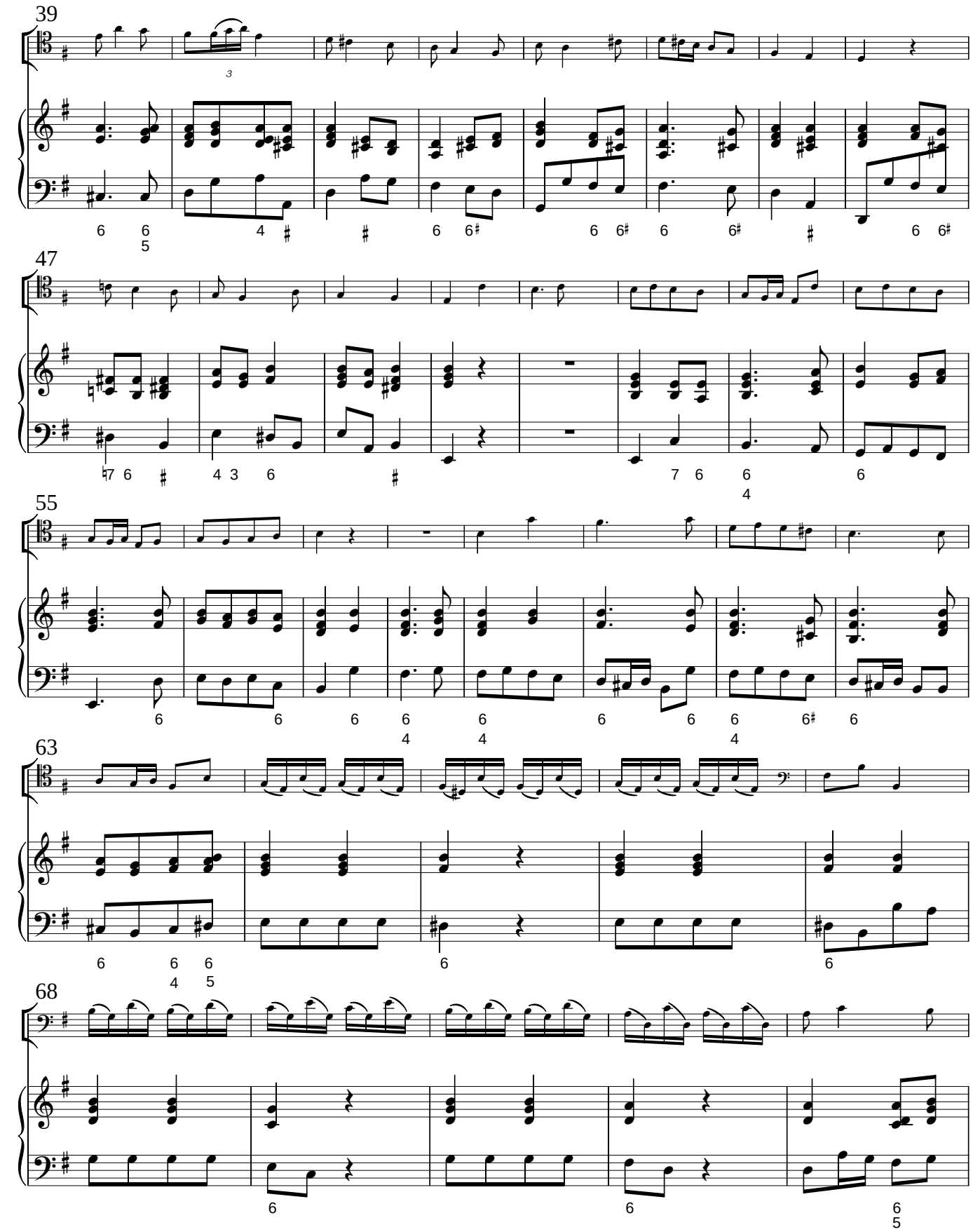

9
11
13
16
19

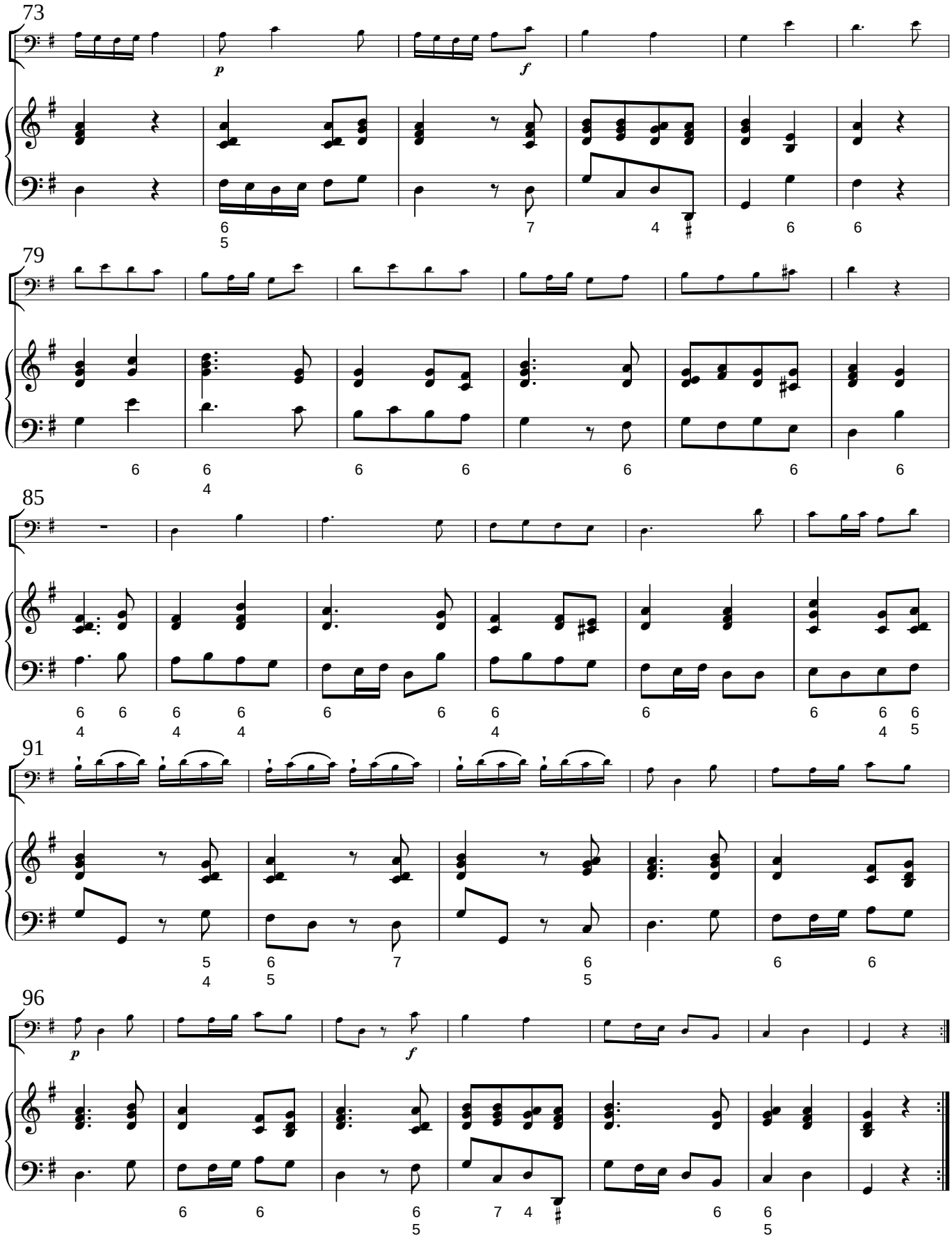

22
26
29
32
35


38
41
p
44
Arioso cantabile
9
Fine
Fine


17
21
27
33
da capo
da capo


Allegro assai
9
17
23
31
p
f


39
47
55
63
68


73
p
f
79
85
91
96
p
f